



33

34

35

36

Filme im Kino erleben

Tipps und Methoden zur Filmbildung
beim gemeinsamen Kinobesuch
mit der Schulklasse



INHALT

EDITORIAL	3
Unsere Angebote für Lehrkräfte	4

1

VOR DEM KINO

5

Warum ins Kino? – Den Kinobesuch begründen	5
Die fünf Bildungspotenziale des Kinos	7
Überlegungen vorab	9
Auswahl des Kinos	11
Welches Kino?.....	11
Selbst organisiert oder Schulkinoveranstaltung?	13
Auswahl des Films.....	16
Bezüge zu Fach, Unterricht, Themen, Schlagworten	17
Filme in Originalversion und mehrsprachige Filme	18
Filme für eine heterogene Klasse	20
Klassiker und Filme jenseits des Mainstreams	20
Altersfreigaben und Altersempfehlungen	22

2

IM KINO

23

Organisatorische und didaktisch-methodische Vorbereitung	23
Das Kino als Rezeptionsort	24
Einen Film mit der Klasse gemeinsam erleben	24
Das Filmgespräch	27
Filmemacher*innen, Expert*innen oder Filmvermittler*innen	29
Inhaltliche Vorbereitung	30
... auf den Film	30
... auf die Gewerke des Films, auf Berufe beim Film	30
... auf die anschließende Filmanalyse	31

3

NACH DEM KINO

34

Der Film im Unterricht	34
Kreativ-aktive Zugänge	35
Auswahl an Methoden	36
Rezeptiv-analytische Zugänge	41
Auswahl an Methoden	43
Einsatz von Filmen im Unterricht und rechtliche Fragen.....	45
Wie bekomme ich den Film?.....	46

4

SERVICE

47

FORTBILDUNGEN FÜR LEHRKRÄFTE	47
LITERATUR UND MEDIEN	48
IMPRESSUM	55

EDITORIAL



Liebe Lehrer*innen,

zu meinem achten Geburtstag ist mein Vater mit mir zum ersten Mal ins Kino gegangen: ins Dresdner Rundkino. Ich kann jetzt, mehr als 45 Jahre später, noch immer die Architektur nachspüren. Wie ich diese große, frei schwingende Treppe in den Kinosaal hochgegangen bin, diese vielen Lichter überall. Und plötzlich die Dunkelheit des Saals, das Geheimnisvolle, das da auf die Leinwand projiziert wurde.

Es war DERSU USALA vom japanischen Regisseur Akira Kurosawa. Eine Gruppe um einen russischen Forscher soll ein noch unerschlossenes Gebiet in der Taiga kartografisch erfassen. Auf dem Weg durch die dichten Wälder begegnen sie dem Nomaden Dersu Usala, der der Gruppe hilft und mehr als einmal das Leben rettet. Jahre später, als Usala blind zu werden droht, holt ihn der Forscher in sein bürgerliches Haus. Der Nomade fühlt sich in der Stadt nicht wohl. Er zieht sich wieder in die Taiga zurück, um dort zu sterben.



Als ich den Film vor wenigen Jahren wieder sah, waren die aufwühlenden Empfindungen dieser bilderstarken Welt, in die ich da als Kind eingetaucht war, sofort wieder präsent. Und auch wenn ich nicht alle Aspekte erfassen konnte: Dieser Film hat mich geprägt. Seine Fragen gelten noch heute, denn es geht um den Konflikt zwischen Natur und Kultur, um unseren Umgang mit der Natur, aber auch mit den Alten und Sterbenden. Wenn ich jetzt darüber nachdenke, rührt der Film an eine unserer großen gesellschaftsrelevanten Fragen, nämlich die, wie wir leben wollen.

Meine Eltern haben mir später noch einige andere ausgefallene Filme nähergebracht. Auch die Vorfilme der DEFA-Kinobox, Episoden aus dem Leben in der DDR und der Welt, hatten Einfluss auf mich. Ich bin Dokumentarfilmer geworden. Ich bin Medienpädagoge geworden. Mittlerweile arbeite ich für das bundesweite Netzwerk VISION KINO.

Und deshalb erzähle ich Ihnen das: In meiner Schulzeit sah ich, wenn überhaupt, nur Lehrfilme. Doch Sie können Ihren Schüler*innen die Welten des Kinos nahebringen. Welten, die sie berühren, Fragen in ihnen aufkommen lassen, Meinungen und Haltungen entstehen lassen. Es liegt eine Chance für die Kinder und Jugendlichen und eine einmalige Qualität für Ihren Unterricht darin. Dabei soll diese Broschüre Sie unterstützen. Bei der Auswahl des Kinos, des Films, beim Umgang mit dem Kinoerlebnis. Aber auch, wie sie das Gesehene besprechen und vertiefen können.

Ich wünsche Ihnen viel Freude dabei!

Leopold Grün
Geschäftsführer der VISION KINO



UNSERE ANGEBOTE FÜR LEHRKRÄFTE

SchulKinoWochen

<https://www.visionkino.de/schulkinowochen/>

Das bundesweit größte Filmbildungsangebot bietet ein umfangreiches Programm an Kinovorstellungen und Filmgesprächen für Schulklassen sowie Begleitmaterialien und Fortbildungen.

FilmTipps

<https://www.visionkino.de/filmtipps/>

Die monatlich erscheinenden FilmTipps informieren über aktuelle Filme und bieten Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit.

Unterrichtsmaterial

<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/>

Interaktive Module, Filmhefte, Praxisleitfäden und didaktische DVDs zu einzelnen Filmen oder Themen der Filmbildung sowie online verfügbare Materialien zur Filmbildung bieten praxisnahe Informationen für die Schulkinoarbeit.

Kongress „Vision Kino“

<https://www.visionkino.de/kongress/>

Das alle zwei Jahre stattfindende Forum zum Thema Filmbildung für Akteur*innen aus Bildung, Filmbranche und Politik.

Film Macht Mut

<https://www.filmmachtmut.de>

Ein Workshop- und Filmangebot, das Perspektivenvielfalt und die Kritik von Rassismus und Antisemitismus ins Zentrum der Filmvermittlung stellt.

filmisch.online

<https://www.filmisch.online>

Die Webseite stellt Filmausschnitte in Filmanalyse-Tools bereit, interaktive Lernbausteine, einen Filmbildungskurs, ein filmsprachliches Lexikon sowie eine Sammlung mit didaktischen Methoden.

VISION KINO-Projekte

<https://www.visionkino.de/projekte/>

VISION KINO engagiert sich in verschiedenen anderen Einzelprojekten und Kooperationen in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit.

VOR DEM KINO



© SchulKinoWoche SH, Fotograf: O. Malzahn

WARUM INS KINO? – DEN KINOBESUCH BEGRÜNDEN

Vielleicht arbeiten Sie an einer Schule, in der Sie der Schulleitung, Eltern, Kolleg*innen oder sich selbst gegenüber begründen möchten, warum Sie mit Ihrer Klasse ins Kino gehen. Diese Argumente helfen Ihnen:

- ▶ Film ist ein wesentlicher Lerngegenstand im **multimodalen Unterricht**, eine **narrative Kunstform** und daher für alle Fächer, die sich mit langen oder kurzen Erzählungen über die innere und äußere Welt beschäftigen, unverzichtbar. Mit ihrer Vielzahl an Inhalten und Darstellungsweisen sind Spiel- und Dokumentarfilme hervorragend an Lehrpläne verschiedener Unterrichtsfächer anschlussfähig.
- ▶ In Filmen können Heranwachsende das **Zusammenwirken von Sprache, Musik, Geräusch und Bild „lesen“ lernen** – das Kino ist dafür der ideale Raum, weil Filme für das Kino produziert sind, die Technik im Kinosaal optimale Hör- und Seheindrücke ermöglicht und die medienspezifischen Gestaltungsmittel bestmöglich wahrgenommen werden können. Filmgespräche vor Ort oder im Klassenraum regen die Auseinandersetzung mit Filmen an und vertiefen die Eindrücke weiter.
- ▶ Filme tragen zur **Erfahrung von Diversität und Werten** bei, sie sind sowohl Teil der Medienbildung als auch der kulturellen Bildung.
- ▶ Das **Kino ist ein außerschulischer Lern- und Erlebnisort**. Es ist Aufgabe der Schule, Kinder und Jugendliche mit Orten kultureller Bildung bekannt zu machen.
- ▶ Sich mit Filmen auseinanderzusetzen, unterstützt die Kinder und Jugendlichen auch beim **Erreichen der Bildungsstandards**.

Zum Beispiel für ...

- **Bildungsstandards im Fach Deutsch – Primarbereich:** Auf der Basis eines erweiterten Textbegriffs sehen dort die Standards für den Kompetenzbereich „Sich mit Texten und anderen Medien auseinanderzusetzen“ unter anderem vor, „Texte in unterschiedlicher medialer Form zu erschließen und zu nutzen“.

- **Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Ersten und den Mittleren Schulabschluss:** Unter den kommunikativen Kompetenzen nehmen hier Hörverstehen und audiovisuelles Verstehen eine zentrale Rolle ein; Text- und Medienkompetenz einschließlich literarisch-ästhetischer Kompetenz ist als eigener Bereich ausgewiesen. Im Fremdsprachenunterricht zu erwerbende interkulturelle – oder besser transkulturelle – Kompetenz impliziert die Fähigkeit und Bereitschaft, unterschiedlich kulturell geprägte Perspektiven wahrzunehmen und über diese zu reflektieren.
 - **Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife:** Im Kompetenzbereich „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“ werden ausdrücklich Filme genannt. „Auch vor dem Hintergrund ihrer kulturellen und historischen Dimension“ soll es dabei um die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Filmen gehen, Aspekte der Filmkritik und der Filmtheorie sollen ebenso mit einbezogen werden.
- ▶ In ihrer **Empfehlung zur kulturellen Kinder- und Jugendbildung** weist die *Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland* (kurz: KMK) die kulturelle Bildung als unverzichtbaren Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen aus. Sie empfiehlt, die kulturelle Kompetenz der Jugend zu fördern. www.kmk.org › Themen › *allgemeinbildende Schulen* › *weitere Unterrichtsinhalte und Themen* › *Kulturelle Bildung*
- ▶ Die KMK hat in ihrer **Strategie „Bildung in der digitalen Welt“** von 2016 und 2020 die traditionellen Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen um den kompetenten Umgang mit digitalen Medien erweitert. www.kmk.org › Themen › *Bildung in der digitalen Welt*
- ▶ Noch konkreter wird es hier: Beziehen Sie sich auch auf die vom Arbeitskreis Filmbildung (AKF) in der Länderkonferenz MedienBildung (LKM) gemeinsam mit VISION KINO erarbeiteten **Konzepte für die schulische Filmbildung** und das **Konzept Filmbildung für Lehrer*innen in der digitalen Welt**. www.visionkino.de › *Lehrplan und Ausbildung* › *Konzepte zur Filmbildung*

Das erstgenannte schüler*innenorientierte Konzept beschreibt fächerübergreifende Filmkompetenzerwartungen für den Abschluss der Primarstufe sowie der Sekundarstufen I und II in vier Kompetenzbereichen.

Das zweite Konzept formuliert Filmbildungskompetenzen mit Blick auf die Zielgruppe der Lehrer*innen:



Aus: *Filmbildung in der digitalen Welt – Kompetenzorientiertes Konzept für die Lehrerbildung* (www.visionkino.de › *Lehrplan und Ausbildung* › *Konzepte zur Filmbildung*)

DIE FÜNF BILDUNGSPOTENZIALE DES KINOS

Im Vergleich zum Schulunterricht ist das Kino ein ganz besonderer, anderer Lernort.

1) Kino ist ein sinnlich-affektives Erlebnis:

Kino macht Spaß. Kino bewegt. Kino berührt. Gemeinsam sitzen wir in einem Raum, er verdunkelt sich, die Projektion beginnt, wir fiebern mit, wir weinen oder lachen. Gerade für Kinder ist das Kino ein anregender Erlebnisraum. Sie sind neugierig, sie wollen wissen, woher die Projektion kommt. Sie probieren die Sessel aus. Während des Films rufen sie den Figuren etwas zu, sie springen aufgeregt vom Sitz oder bleiben selbstvergessen stehen und tauchen in die filmische Welt ein. Manche sprechen die Dialoge mit oder unterhalten sich mit den anderen über das, was sie sehen.

-
- Die Reaktionen der Schüler*innen sind wichtig. Geben Sie Ihnen die Möglichkeit, das Kino zu erfahren. Dazu gehört auch: Kippen, Rufen, Lachen, Zeigen.
-

2) Kino eröffnet einen visuellen, akustischen und narrativen Raum:

Gemeinsam mit den anderen Schüler*innen, ohne große andere Reize, vor allem auch ohne Unterbrechung und in einer einnehmenden Licht- und Tonqualität wird der Film gezeigt. Das ist anders, als im Unterricht einen Film zu sehen oder zuhause eine Serie zu schauen.

-
- Bereiten Sie sich und Ihre Klasse darauf vor, dass das Kino einen anderen Lernort eröffnet. Fragen Sie die Schüler*innen, was sie erwarten und welche Unterschiede sie ausmachen können.
-

3) Kino ist keine Schule:

Alle verlassen zusammen die gewohnte Umgebung der Schule. Die Schüler*innen Ihrer Klasse waren vielleicht noch nie zusammen im Kino. Das ist etwas Besonderes. Begleiten Sie Ihre Schüler*innen dabei.

-
- Machen Sie das Kino nicht zum zweiten Klassenzimmer. Im Kino wird kein Unterricht gehalten. **Beim Sehen des Films geht es erst mal nicht ums Lernen**, sondern ums Erleben. Was nicht heißt, dass keine Regeln gelten.
- Schulkinoveranstaltungen sind FÜR Kinder und Jugendliche gemacht. Haben Sie keine Sorge, dass die Schüler*innen „stören“ könnten. Machen Sie Ihren Schüler*innen aber bewusst, dass es um ein Erlebnis für alle geht, bei dem ein wertschätzender Umgang mit den Mitschüler*innen, anderen Klassen und auch dem Kino notwendig ist. Tragen Sie dafür Sorge.
- Klären Sie, was Ihre Rolle als Lehrkraft ist: Sie passen auf, dass keiner*keinem etwas passiert. Sie sensibilisieren die Schüler*innen für den Ort. Erwarten Sie nicht, dass alle ruhig da sitzen, aber achten Sie darauf, dass andere Schüler*innen nicht übermäßig gestört werden.
- Vermitteln Sie den Schüler*innen Wertschätzung für den besonderen Kultur- und Lernort Kino. Dazu gehört auch, dass keine Müllberge in den Sitzreihen hinterlassen werden.
- **Und schließlich:** Legen Sie Ihre Rolle als Lehrer*in ab – werden Sie zum Zuschauenden!
-

4) Kino ist ein einmaliges Erlebnis:

Die Erfahrung eines Films im Kino geht der Analyse voraus. Diese Unmittelbarkeit, die auch das Theater oder einen Konzertsaal auszeichnet, gehört zum Lernprozess.

- **Teilen Sie sich den Schüler*innen mit:** Wann waren Sie das letzte Mal im Kino? Welches war Ihr erster Kinofilm? Wie erinnern Sie sich daran? Was gefällt Ihnen am Kino, was nicht? Mögen Sie lieber lustige oder spannende Filme?

5) Kino weckt vielfältige und auch verschiedene Gefühle:

Schüler*innen erleben Realitäten, die sie nicht kennen, oder auch Themen, die an ihren Alltag anschließen. Ein Potenzial des Kinos ist es, sich dem zuzuwenden.

- Geben Sie Ihren Schüler*innen noch vor dem Besuch mit, dass ihre Erfahrungen und Eindrücke einen Raum finden werden, um darüber zu sprechen – über die beste Szene, verwirrende Momente, über Unverständnis oder Langeweile und auch über sich selbst.
- Besprechen Sie mit Ihrer Begleitung, wer mit Schüler*innen den Kinosaal verlässt, falls ein*e Schüler*in eine Pause braucht.
- Machen Sie sich bewusst, dass Kinder und Jugendliche durch den Film getriggert werden können. Vielleicht erinnert der Film sie an die Trennung der Eltern, an eigene Mobbing-, Gewalt- oder Rassis-mus-Erfahrungen. Der Film kann aber auch eine Situation in einer Region thematisieren, aus der eine*r Ihrer Schüler*innen geflohen ist. Dazu können Kriege, Konflikte, wirtschaftliche und humanitäre Krisen und Klimakatastrophen gehören. Es ist daher gut, um die Situationen Ihrer Schüler*innen zu wissen, diese bei der Auswahl des Films zu berücksichtigen und die Filmsichtung entsprechend vorzubereiten. Sehen Sie darin auch ein Potenzial, sich diesen Themen zuzuwenden. Und scheuen Sie sich nicht, das Gespräch mit einzelnen Schüler*innen zu suchen, wenn Sie merken, dass der Film sie persönlich getroffen hat.



© SchulKinoWochen Sachsen, Fotograf: Jürgen Loesel

ÜBERLEGUNGEN VORAB

Diese Fragen helfen dabei, den Film in den Unterricht zu integrieren:

Kino als Erlebnis

Der Kinobesuch wird aufregend sein und es hilft, Fragen nach dem Kino, der eigenen Rolle, aber auch organisatorischer Art vorab zu klären:

- Welches Kino wähle ich?
- Besuche ich eine Schulkinoveranstaltung?
- Gibt es Gäste oder die Möglichkeit für ein anschließendes Filmgespräch im Kino?
- Wofür trage ich Verantwortung und an welcher Stelle kann ich sie abgeben?
- Was muss ich für Anreise, Abreise und Länge des Gesprächs bedenken?

► *Mehr Informationen im Kapitel „Welches Kino?“*

Thema und Unterrichtsbezug

- Welche Inhalte spricht der Film an, die im Unterricht schon vorkamen oder noch geplant sind?
- Falls der Film ohne unmittelbaren Unterrichtsbezug gewählt wurde: Welches Verhalten der Protagonist*innen sehen wir, das uns für unsere Klasse inspiriert oder über das wir diskutieren können?

Meine Schüler*innen

- Waren meine Schüler*innen schon mal im Kino? Wo sehen sie sonst Filme und andere bewegte Bilder?
- Welches Vorwissen zum ausgewählten Film bringen sie mit?
- Welche Medien- und Filmerfahrungen haben sie und inwiefern ist der ausgewählte Film etwas anders (z. B. älterer Film, unbekannte Schauspieler*innen, statt Animations- ein Real- oder Dokumentarfilm etc.)?
- Was sind gerade Themen in der Klasse und Altersgruppe?
- Wo stehen meine Schüler*innen, auch emotional und entwicklungspsychologisch?

Gerade „schwierige“ Themen, die Schüler*innen persönlich beschäftigen, wie Mobbing, Diskriminierungserfahrungen oder sexuelle Identität, können sehr gut anhand von Filmen besprochen werden, wenn nicht sogar zur vertieften Auseinandersetzung anregen. Über Figuren im Film zu reflektieren, ist oftmals einfacher als direkt über sich und andere zu sprechen.

Überlegungen vorab...

Film als Erlebnis

- Was zeichnet gerade diesen Film besonders aus (Effekte, Thema, Länge, Montage etc.)?
- Gefällt mir dieser Film oder habe ich ihn nur für meine Klasse ausgewählt? Was erwarte ich dann von dem Kinobesuch?

Ästhetik

Jeder Film ist auch ein künstlerischer Ausdruck:

- Wie kann ich seine Machart, etwa seine Perspektive, die Montage, eine spezielle Erzählhaltung etc. behandeln?
- ▶ *Mehr Informationen zu Fragen der Filmästhetik im Kapitel „Film im Unterricht“*

Methoden

- Welche Methoden und Sozialformen sind in Zusammenhang mit dem Film sinnvoll?
- Soll eher ein analytisch-rezeptiver oder ein gestalterisch-kreativer Ansatz gewählt werden?
- ▶ *Mehr Informationen in den Kapiteln „Kreativ-aktive Zugänge“ und „Rezeptiv-analytische Zugänge“*

Unterricht

Ein Ausflug ins Kino, der eher dem Zusammenhalt und dem gemeinsamen Erleben in und mit der Klasse dient, ist etwas anderes, als wenn ein Kinobesuch mit einem Film in eine größere Unterrichtseinheit integriert wird. Folgende Fragen können hilfreich sein:

- In welchem Rahmen – **Regelunterricht oder Projekt** – kann ich mit dem Film am besten arbeiten?
- Kann ich fächerverbindend bzw. -übergreifend arbeiten oder ist es sinnvoller, den Schwerpunkt auf ein Fach zu legen?
- An welcher Stelle der Unterrichtseinheit soll der Film eingesetzt werden?

Gerade bei historischen, naturwissenschaftlichen und politischen Themen kann eine inhaltliche Vorbereitung sinnvoll sein. Ebenso gut kann ein Kinobesuch ganz ohne Vorbereitung erfahrungsreich sein, da die Schüler*innen so unvoreingenommen den Film sehen und erleben können.

Materialien

- Welche Materialien und begleitenden Aktivitäten passen zu diesem Filmthema?
- Wie und wo sind pädagogische Begleitmaterialien verfügbar?
- ▶ *Mehr Informationen im Kapitel „Inhaltliche Vorbereitung“*

AUSWAHL DES KINOS



Welches Kino?

Jedes Kino hat seinen eigenen Charme und bietet ein unverwechselbares Erlebnis. Neben Sonderformen wie mobilen Kinos, Auto- und Freiluftkinos kann in Deutschland zwischen drei Arten von Kinos unterschieden werden – je nachdem finden auch die Veranstaltungen mit den Schulklassen in unterschiedlichen Rahmen statt:

Ein **Multiplex** ist ein großes Kino bzw. Gebäudekomplex mit mehreren Sälen, das vor allem aktuelle und populäre Filme zeigt, sogenannte Blockbuster, aber auch angesagte und anspruchsvollere Filmprogramme.

Ein **Arthouse- oder Programmkin** ist demgegenüber in der Regel kleiner, zeitgenössische Arthouse-Filme, Repertoire-Filme, manchmal auch Filmklassiker, werden hier gezeigt, die das Kino eigens für sein Publikum auswählt. Zu besonderen Filmreihen kommen häufig auch Filmschaffende in die Vorstellungen und sprechen mit dem Publikum.

Ein **Kommunales Kino** hat meist nur eine oder zwei Leinwände und ist städtisch oder kommunal grundfinanziert. Dank dieser Finanzierung können Kommunale Kinos besondere Filme und Filmreihen zeigen, die nicht an aktuellen Kinostarts orientiert sind und größere Zusammenhänge eröffnen: Werke der Filmgeschichte (darunter Stummfilme mit Live-Musikbegleitung), Experimentalfilme oder aufwändig zu beschaffende Filme aus anderen Ländern, zu denen sie immer wieder auch Filmemacher*innen einladen.



Selbst organisiert oder Schulkinoveranstaltung?

Sie können den Kinobesuch mit Ihrer Klasse selbst organisieren oder bestehende Schulkinoangebote wahrnehmen.

Der **selbst organisierte Kinobesuch** ermöglicht Ihnen – in Absprache mit dem Kino in Ihrer Nähe – eine passgenaue Auswahl des Films, des Spieltags und der Spielzeit. Ebenso können Sie das Rahmenprogramm frei gestalten. Im Gegensatz zu bereits organisierten Schulkinoprojekten sind jedoch Aufwand und finanzielle Kosten in der Regel höher. Sprechen Sie Film, Version und Kosten im Vorfeld mit dem Kino ab. Empfehlenswert ist, sich mit Kolleg*innen und deren Klassen zusammen zu tun. Denn je größer die teilnehmende Gruppe ist, desto einfacher ist es für die Kinos, einen ermäßigten Eintrittspreis anzubieten. Viele Kinos bieten bereits ab einer Gruppengröße von 20 Personen Extra-Vorführungen und pädagogische Begleitung an.

Das passende Kino finden Sie unter:

- ▶ www.agkino.de › Mitglieder (Filmkunst- und Programmkinos, nach Bundesländern oder alphabetisch aufgelistet)
- ▶ www.hdf-kino.de › Über uns › Mitglieder (Interessengemeinschaft von mehr als 500 Kinos in Deutschland, bundesweite Karte)
- ▶ www.kommunale-kinos.de › Mitglieder (Kommunale Kinos, bundesweite Karte)
- ▶ www.kino.de (Datenbank mit aktuellen Filmbesprechungen und bundesweisem Kinoprogramm)

Bei der Teilnahme an **organisierten Schulkinoveranstaltungen** sind Aufwand und Kosten in der Regel niedriger und es gibt eine große Anzahl von Angeboten. Viele Kinos offerieren zudem ganzjährig ein spezielles Kinder- und Jugendfilmprogramm.

Für alle Fächer: SchulKinoWochen

Die SchulKinoWochen der VISION KINO sind das größte filmkulturelle Bildungsprojekt in Deutschland. Sie bieten vormittags ein auf den Einsatz im Unterricht und auf die Lehrpläne abgestimmtes Programm für Schulklassen zu einem ermäßigten Eintrittspreis an. Zu jedem der Filme liegt pädagogisches Begleitmaterial vor, das kostenlos von den regionalen Projektbüros verschickt wird oder von der VISION KINO Webseite (<https://www.visionkino.de/schulkinowochen/filmangebot/>) heruntergeladen werden kann. Im Rahmen der SchulKinoWochen finden zahlreiche Sonderveranstaltungen mit Gästen statt, zudem können Lehrer*innen anerkannte Fortbildungen besuchen.

www.schulkinowochen.de



17 Ziele – Kino für eine bessere Welt. Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

Frieden und Stärkung der Demokratie, Kampf gegen Hunger, Armut und Ungleichheit, Maßnahmen zum Klima- und Artenschutz – das sind Themen, die uns alle etwas angehen. In den 17 Zielen der Agenda 2030 wird festgehalten, welche Veränderungen jetzt dazu notwendig sind.

Das Filmprogramm beschäftigt sich mit Fragen zur nachhaltigen Entwicklung, mit Bedürfnissen heutiger und kommender Generationen und regt an, die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten zu erkunden. Für alle Filme steht pädagogisches Begleitmaterial zur Verfügung.

www.visionkino.de › [SchulKinoWochen](#) › [17 Ziele](#)

17Ziele

in Zusammenarbeit mit



Für MINT- und gesellschaftswissenschaftliche Fächer: Filmprogramm zum Wissenschaftsjahr

Innerhalb der SchulKinoWochen gibt es ein Filmprogramm zum Wissenschaftsjahr, einer Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Zu den jährlichen Themen wie „Freiheit“, „Unser Universum“ oder „Künstliche Intelligenz“ gibt es Begleitmaterial sowie Gespräche mit Expert*innen im Kino.

Informationen zur Filmauswahl der letzten Wissenschaftsjahre und das Begleitmaterial zu den Themen unter:

www.visionkino.de › [Wissenschaftsjahr](#)



gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Mobiles SchulKino

Mithilfe mobiler Vorführtechnik realisiert das mobile SchulKino Filmvorführungen in Schulen in kleineren Städten oder Orten im ländlichen Raum, die kein Kino in erreichbarer Nähe haben. Gezeigt wird eine Auswahl von Filmen, die auch regulär im Programm der SchulKinoWochen laufen. Filmgespräche ergänzen auf Wunsch die Vorführung des ausgewählten Films.

www.visionkino.de › [SchulKinoWochen](#) › [Mobiles SchulKino](#)



Trailer des mobilen Schulkinos: <https://vimeo.com/507539630>



Festivals und Filmreihen

mit Länder-, Regionalschwerpunkten und internationaler Ausrichtung

Für den **Fremdsprachenunterricht** bieten sich Kinder- und Jugendfilmfestivals mit Länderschwerpunkten an, die bundesweit Filme in Originalsprache mit Untertiteln zeigen und pädagogisches Begleitmaterial zur Verfügung stellen:

- ▶ www.institutfrancais.de/cinefete (französisches Jugendfilmfestival Cinéfête)
 - ▶ www.britfilms.de (Das englische Schulfilmfestival BritFilms)
 - ▶ www.cineglobal.de/spanisches-schulkino-cinescolar/ (spanisches Filmprogramm für Schulen)
-

Für die **Auseinandersetzung mit politischen und sozialen Realitäten** in anderen Regionen der Welt, die oftmals mit den kulturellen und biografischen Hintergründen vieler Kinder und Jugendlichen in Deutschland verknüpft sind, gibt es folgende Festivals (Auswahl):

- ▶ **Afrika Film Festival Köln** mit Schulprogramm und Workshops
<https://www.afrikafilmfestivalkoeln.de/start>
 - ▶ **Arabisches Filmfestival**, Berlin <https://alfilm.berlin>
 - ▶ **CINELATINO**, Tübingen, Stuttgart, Freiburg, Reutlingen
<https://filmtage-tuebingen.de/latino/2023/de/index.html>
 - ▶ **Festival des italienischen Films Verso Sud** <https://www.dff.film/kino/festivals/verso-sud/>
 - ▶ **Indisches Filmfestival Stuttgart**, mit Schul- und Familienprogramm <https://indisches-filmfestival.de>
 - ▶ **Jüdisches Film Festival Berlin Brandenburg**, mit Filmbildungsangeboten für Schüler*innen
<https://www.jfbb.info>
 - ▶ **Kurdisches Filmfestival Berlin** <https://kurdisches-filmfestival.de>
 - ▶ **Nippon Connection**, Japanisches Filmfestival Frankfurt am Main <https://nipponconnection.com/de/start/>
 - ▶ **The Future is Africa**, Kinder- und Jugendfestival mit künstlerischen Beiträgen vom afrikanischen Kontinent und der afrikanischen Diaspora, Berlin <https://thefutureisafrika.operndorf-afrika.com/#festival>
 - ▶ **Türkisches Filmfestival Frankfurt am Main** <https://turkfilmfestival.de/index.html>
-

Für alle Fächer: Kinder- und Jugendfilmfestivals

Sehr lohnenswert sind Besuche bei Kinder- und Jugendfilmfestivals und den Kinder- und Jugendsektionen von Filmfestivals. Diese bieten nicht nur spezielle Vorführungen mit pädagogischer Begleitung für Schulklassen an, sondern lassen auch Festivalatmosphäre schnuppern. Häufig können die jungen Zuschauenden direkt mit Filmemacher*innen in Kontakt treten. Die Filme kommen oftmals aus vielen verschiedenen Ländern, manche werden auch im Original mit Untertiteln oder Live-Einsprache gezeigt.

Auswahl von Festivals

Bayern:

Bayerisches Kinder- und Jugendfilmfestival
<https://www.bkjff.de>

Filmfest München | Kinderfilmfest
<https://www.filmfest-muenchen.de/de/kinderfilmfest/uber-das-kinderfilmfest/>
 Kinderfilmfest Hofer Land
<https://www.kinderfilmfest-hof.de>

Baden-Württemberg:

Kinderfilmfest des Internationalen Filmfestivals
 Mannheim-Heidelberg https://www.iffmh.de/festival/sektionen/kinderfilmfest/index_ger.html
 kikife – Internationales Kinderkinofestival Schwäbisch
 Gmünd <https://kikife.de>
 Stuttgarter Kinderfilmtage
<https://www.stuttgarter-kinderfilmtage.de>

Berlin:

Generation – Berlinale <https://www.berlinale.de/de/festival/sektionen/generation.html>
 Jüdisches Filmfestival Berlin Brandenburg
<https://jfb.info/aktivitaeten/das-filmbildungsangebot-des-jfbb>
 KUKI Junges Kurzfilmfestival Berlin
<https://www.interfilm.de/kuki-festival/>

Brandenburg:

FilmFestival Cottbus – Festival des osteuropäischen
 Films <https://www.filmfestivalcottbus.de>
 Jüdisches Filmfestival Berlin Brandenburg
<https://jfb.info/aktivitaeten/das-filmbildungsangebot-des-jfbb>

Bremen:

Kinder- und Jugendfilmfest KIJUKO
<https://kijuko.city46.de>

Hamburg:

Michel – Kinder und Jugend Filmfest Hamburg
<https://www.filmfesthamburg.de/ffhh-programm/sektionen/michel-jugendfilmfest/>
 mo&friese – Junges Kurzfilm Festival Hamburg
<https://moundfriese.shortfilm.com>

Hessen:

exground filmfest | youth days, Wiesbaden
<https://exground.com/programm/youth-days/>
 LUCAS – Internationales Festival für junge Filmfans,
 Frankfurt am Main <https://lucas-filmfestival.de>

Mecklenburg-Vorpommern:

Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin
<https://www.filmkunstfest.de>

Niedersachsen:

up-and-coming Internationales Filmfestival Hannover
<https://www.up-and-coming.de/index.php?id=5>
 Sehpferdchen – Filmfest für die Generationen, Hannover,
 Burgdorf <https://www.sehpferdchen.mzrh.de>

Nordrhein-Westfalen:

Cinepänz – Filmfestival für junges Publikum Köln
<https://www.cinepaenz.de>
 doxs! – Dokumentarfilme für Kinder und Jugendliche, Duis-
 burg <https://www.do-xs.de>
 DOXS RUHR <https://www.doxs-ruhr.de>
 Internationales Kinderfilmfest Bonn, Düsseldorf, Bielefeld,
 Ruhrgebiet <https://www.kinderfilmfeste-nrw.de>
 Internationale Kurzfilmtage Oberhausen
<https://www.kurzfilmtage.de/de/>
 Kinofest Lünen <https://kinofest.film/#festival>

Rheinland-Pfalz:

Festival des deutschen Films | Kinderfilmfest, Ludwigshafen
 am Rhein <https://www.festival-des-deutschen-films.de>

Saarland:

Filmfestival Max Ophüls Preis | Kinder- und Jugendfilmreihe
https://ffmop.de/programm/kinder_jugend_programm
 Créajeune – grenzüberschreitender Videowettbewerb,
 Saarland, Lothringen, Luxemburg <https://www.creajeune.eu>

Sachsen:

Dok Leipzig <https://www.dok-leipzig.de/dok-bildung>
 GEGENkino, Leipzig <https://gegenkino.de>
 Kinder- und Jugendkinofestival LeoLiese, Leipziger Raum
<https://www.leoliese.de>
 KINOLINO – Filmfest für junges Publikum, Dresden, Leip-
 zig, weitere Orte <https://kinolino.de>
 Schlingel – Internationales Filmfestival für Kinder und junges
 Publikum, Chemnitz <https://ff-schlingel.de>

Sachsen-Anhalt:

Merseburger DEFA-Filmtage <https://filmtage-merseburg.de>

Schleswig-Holstein:

Nordische Filmtage Lübeck
<https://www.nordische-filmtage.de/de/index.html>

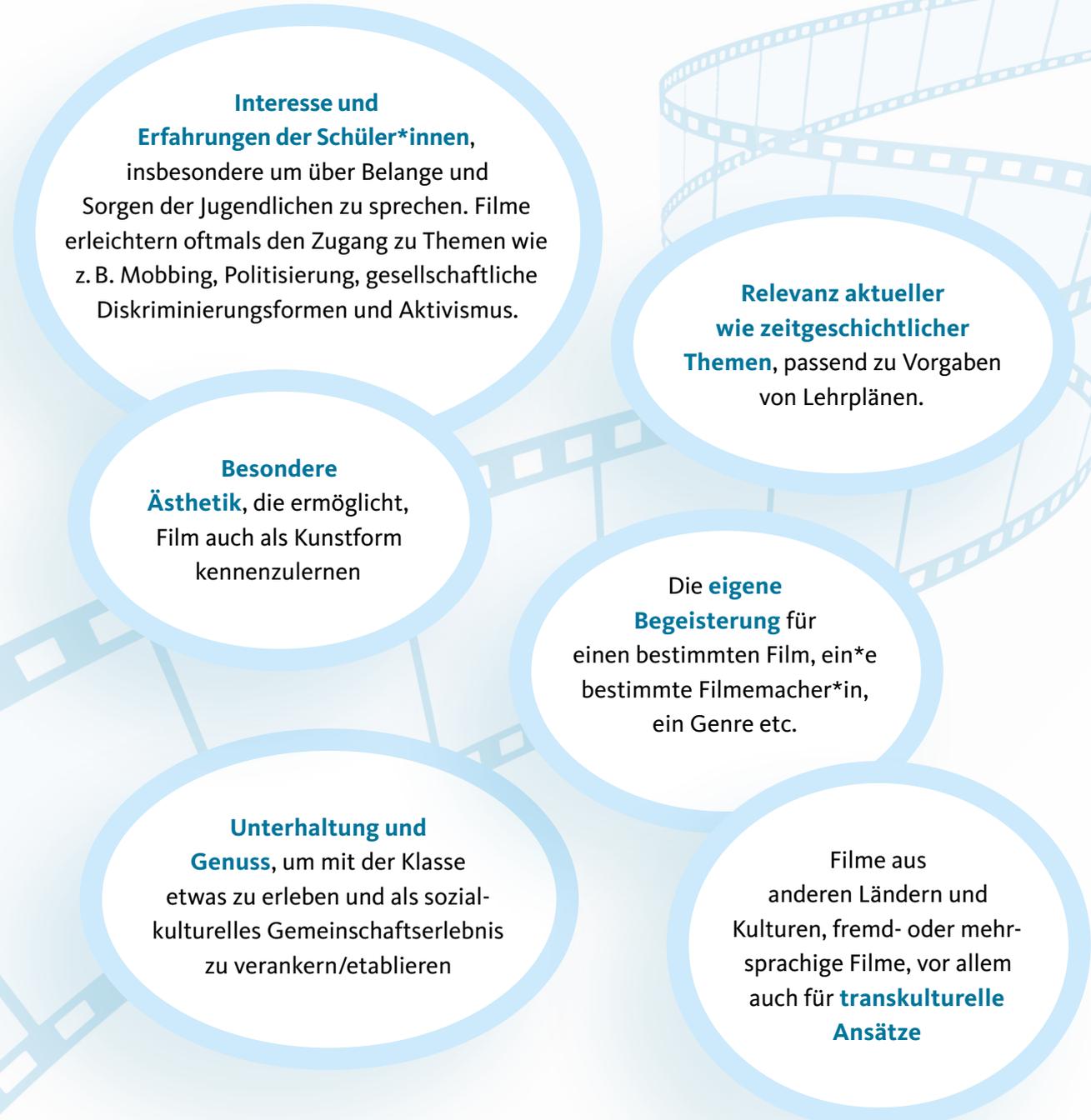
Thüringen:

Goldener Spatz – Deutsches Kinder Medien Festival, Gera
 und Erfurt <https://goldenerspatz.de>



AUSWAHL DES FILMS

Filme für den Unterricht finden sich im gesamten Spektrum des Kinos: Arthouse-Filme können ebenso interessant sein wie kommerzielle Blockbuster, Dokumentarfilme genauso wie Spiel- und Animationsfilme, aktuelle wie historische Filme. Bei der Auswahl eines Films können Sie sich an verschiedenen Kriterien orientieren:



The diagram consists of six light blue circles connected by thin lines, arranged in a roughly circular pattern. A film strip graphic is overlaid on the right side of the circles. Each circle contains a criterion for film selection.

Interesse und Erfahrungen der Schüler*innen, insbesondere um über Belange und Sorgen der Jugendlichen zu sprechen. Filme erleichtern oftmals den Zugang zu Themen wie z. B. Mobbing, Politisierung, gesellschaftliche Diskriminierungsformen und Aktivismus.

Relevanz aktueller wie zeitgeschichtlicher Themen, passend zu Vorgaben von Lehrplänen.

Besondere Ästhetik, die ermöglicht, Film auch als Kunstform kennenzulernen

Die **eigene Begeisterung** für einen bestimmten Film, ein*e bestimmte Filmemacher*in, ein Genre etc.

Unterhaltung und Genuss, um mit der Klasse etwas zu erleben und als sozial-kulturelles Gemeinschaftserlebnis zu verankern/etablieren

Filme aus anderen Ländern und Kulturen, fremd- oder mehrsprachige Filme, vor allem auch für **transkulturelle Ansätze**

Bezüge zu Fach, Unterricht, Themen, Schlagworten

Es bietet sich an, Filme nach Themen und Schlagworten auszuwählen.

Diese **Webseiten und Institutionen** verweisen auf Filme, die für die Bildungsarbeit relevant sind:

- ▶ www.visionkino.de › *FilmTipp*
Empfehlungen zu kommenden Kinostarts mit Hinweisen zu Themenstellung, Gestaltung und Anknüpfungspunkten für die Filmarbeit in der Schule mit der Möglichkeit nach Schlagworten zu suchen und nach Altersempfehlungen zu filtern.
 - ▶ www.schulkinowochen.de › *Filmangebot der SchulKinoWochen*
Zu allen Filmen der SchulKinoWochen stehen umfangreiche Unterrichtsmaterialien bereit.
 - ▶ www.kinofenster.de › *Alle Filme* › *Filme A-Z / Themen A-Z*
Aktuelle und ältere Filme, die Suchmaske erlaubt nach Schlagworten, Unterrichtsfächern, Klassenstufen, Genres, Erscheinungsland und -jahr zu recherchieren.
 - ▶ www.jugend-filmjury.com
Die Jugend Filmjurs der Filmbewertungsstelle Wiesbaden sichten und bewerten ausgewählte Filme für die junge Zielgruppe, die ins Kino kommen.
 - ▶ www.fbw-filmbewertung.com
Auswahl von Filmen, die von der FBW – Filmbewertungsstelle Wiesbaden ein Prädikat erhalten haben, darunter zahlreiche Kinder- und Jugendfilme.
 - ▶ www.krieg-film.de
Nationale und internationale Kriegs- und Antikriegsfilm aller Genres vom Spiel- bis zum Dokumentarfilm.
 - ▶ www.kinderfilmwelt.de
Seite des Kinder- und Jugendfilmzentrums, die sich an Kinder richtet, mit Empfehlungen zu aktuellen Filmen sowie zu Klassikern und themenbezogenen Filmen.
 - ▶ www.kinofilmwelt.de
Suche nach Genres, FSK-Freigaben und Altersempfehlungen, thematische Zusammenstellungen.
-



FILME IN ORIGINALVERSION UND MEHRSPRACHIGE FILME

Im **Fremdsprachenunterricht** ermöglichen Filme, die zu **lernende Sprache im Original** zu hören.

Für den Deutschunterricht sind mehrsprachige Filme wie AZUR UND ASMAR (F/BEL/SP/I 2006, R: Michel Ocelot), SONNE (Österreich 2022, R: Kurdwin Ayub), ELAHA (D 2023, R. Milena Aboyan), LIEBE, D-MARK UND TOD (D 2002, R: Cem Kaya) oder ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND (D 2011, R: Yasemin Şamdereli) wichtig, um zu zeigen, dass Sprache im Film auch Personen und ihre Perspektiven charakterisiert und Bedeutungen transportiert.

Zudem können sie das **transkulturelle Miteinander** verstärken, da sie darauf aufmerksam machen, wie vielfältig unsere Gesellschaft ist.

In jedem Unterrichtsfach lohnt es sich, Filme zumindest im Original mit Untertiteln (OmU) zu sehen. Der **Film wird als Kunstwerk in der ihm eigenen Sprache am authentischsten erlebbar**. Zumal Jugendliche Filme mehr und mehr im Original sehen und sich davon angesprochen fühlen.

Info

OV/OF: Originalversion/-fassung ohne Untertitel

OmU: Originalversion mit Untertiteln

OmeU: Originalversion mit englischsprachigen Untertiteln

DF: Deutsche Fassung (Synchronfassung bei Fremdsprachen, Deutsch im Original)

*Die meisten Filme, die in Deutschland in die Kinos kommen, sind auch in der Originalsprache (als OVs/OFs und OmUs) verfügbar. Die Kinobetreiber*innen können eine solche Version für Ihre Klasse organisieren, wenn Sie anfragen. In größeren Städten gibt es Kinos, die sich auf Originalversionen spezialisiert haben. Bei Kinderfilmfestivals werden fremdsprachige Filme für die jüngeren Kinder deutsch eingesprochen.*

-
- Nutzen Sie den Kinobesuch dafür, Kindern und Jugendlichen sprachlich entgegenzukommen: Wenn es Schüler*innen gibt, die z. B. Russisch, Türkisch, Arabisch, Griechisch oder eine andere Sprache sprechen, lernen die anderen Schüler*innen mehr von dieser Sprache im Kontext des Films kennen, und die Muttersprachler*innen können nicht nur den Inhalt, sondern auch die eigene Sprache genießen.
 - Bedenken Sie aber, dass mehrsprachige Schüler*innen keine Lexika, Übersetzer*innen oder Kulturvermittler*innen sind. Sollten sie, inspiriert durch den Film, von sich aus etwas teilen möchten, ist das natürlich in Ordnung.
 - In Gruppen, in denen vielleicht nur ein Kind aus dem betreffenden kulturellen/sprachlichen Kontext kommt, gilt es außerdem, Vorurteilen und Stereotypisierung besonders sensibel vorzubeugen und von einer Übertragung (des Verhaltens) der Filmfiguren auf das Kind abzusehen. Gemeint sind Sätze wie „Guck mal, die tragen auch xyz“, „Na, esst ihr zuhause auch xyz“, „Ich wusste gar nicht, dass man bei euch auch xyz macht“. Solche Sätze sollten unbedingt vermieden werden.
-

Literaturtipps und Links

- ▶ Der Leitfaden „**Film im Fremdsprachenunterricht**“ bietet methodische Anregungen und organisatorische Tipps sowie eine Vielzahl an Informationen aus den Bereichen Film und Filmpädagogik für die drei Sprachräume Englisch, Französisch und Spanisch. Er kann kostenlos bei VISION KINO bestellt oder heruntergeladen werden.
www.visionkino.de › [Unterrichtsmaterial](#) › [Leitfäden](#)
- ▶ Sebastian Tatzel: Das sprach- und mediendidaktische Potential des mehrsprachigen Spielfilms für den Deutschunterricht. München: kopaed 2022. (*Für den Deutschunterricht, Grund- und Sekundarstufe.*)
- ▶ Blell, Gabriele/Grünewald, Andreas/Kepser, Matthis/ Surkamp, Carola (Hrsg.): Film in den Fächern der sprachlichen Bildung. Reihe Film Bildung Schule, Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren 2016.
- ▶ Henseler, Roswitha/Möller, Stefan/Surkamp, Carola (Hrsg.): Filme im Englischunterricht. Grundlagen, Methoden, Genres. Seelze-Velbe: Klett | Kallmeyer 2011. (*Umfassender Überblick zu Grundlagen und Methoden der Filmdidaktik im Fremdsprachenunterricht. Analytische, handlungs- und produktionsorientierte Zugänge zu unterschiedlichen Filmformaten.*)
- ▶ Lütge, Christiane: Mit Filmen Englisch unterrichten. Berlin: Cornelsen Scriptor 2012. (*Überblick zu Konzepten, Kompetenzen und Zielen, methodische Verfahren sowie konkrete Unterrichtsvorschläge nach Altersstufe.*)
- ▶ Englischsprachige Materialien zu aktuellen und Repertoire-Filmen finden Sie nach kostenloser Anmeldung auf <https://www.intofilm.org/>

Schulkinoreihen

- ▶ Das französische Jugendfilmfestival **Cinéfête** (<https://cinefete.de>), das englische Schulfilm-Festival **BritFilms** (<https://britfilms.de>) und die spanische Schulkinoreihe **Cinescolar** (<https://www.cineglobal.de/spanisches-schulkino-cinescolar/>) zeigen die Filme im Original mit deutschen Untertiteln.
- ▶ Das **europäische Filmbildungsprojekt CinEd** (<https://www.cined.eu>) interessiert Kinder und Jugendliche für die Vielfalt des europäischen Kinos. Begleitet werden die Filme durch pädagogisches Material, Arbeitsblätter und Hintergrundtexte, u. a. zu den Filmen DER GEIST DES BIENENSTOCKS (ES 1973, R: Victor Erice), ELF UHR NACHTS (FR 1965, R: Jean-Luc Godard), DIE PAUSE (IT 2012, R: Leonardo Di Costanzo) und ANGST ESSEN SEELE AUF (D 1974, R: Rainer Werner Fassbinder).
- ▶ Die Filmbildungsplattform **European Film Factory** (<https://www.europeanfilmfactory.eu/>), bietet europäische Filmklassiker in neun Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Polnisch, Rumänisch und Spanisch) an. Ergänzt werden die Filme um Unterrichtsmaterialien und interaktive Tools. Außerdem gibt es die Möglichkeit der Teilnahme an Schulungen, Webinaren und Masterklassen mit Filmschaffenden.



FILME FÜR EINE HETEROGENE KLASSE

Klassen sind immer heterogen, die Schüler*innen haben unterschiedliche (sozio-)kulturelle und persönliche Hintergründe, aber auch verschiedene kognitive und körperliche Voraussetzungen. Gerade Filme ermöglichen transkulturelle und inklusive Prozesse, die Erfahrung von Vielfalt, von verschiedenen Fähigkeiten, von Nicht-Wissen und Wissen sowie den Austausch darüber.

Filme, die aus anderen Kontexten kommen und gängige Sehgewohnheiten brechen, ermöglichen den Schüler*innen, ungewohnte Perspektiven einzunehmen und dominante Sichtweisen in Frage zu stellen. Sie lernen empowernde Gegenbilder kennen, erfahren Geschichten aus anderen kulturellen Zusammenhängen. Kinder und Jugendliche unserer Migrationsgesellschaft können sich darin wieder erkennen. Film stärkt die Persönlichkeitsbildung, wie sie von der KMK (*siehe Kapitel „Warum ins Kino? – Den Kinobesuch begründen“*) eingefordert wird.

Angebote für eine diskriminierungskritische Filmbildung

- ▶ **Filme für eine diverse Schüler*innenschaft** haben Expert*innen im Projekt „Interkulturelle Filmbildung“ zusammengestellt:
www.visionkino.de/interkulturelle-filmbildung/
→ VISION KINO reflektiert zur Zeit den Begriff der interkulturellen Bildung, empfiehlt die Liste jedoch.
- ▶ **Film Macht Mut – rassismus- und antisemitismuskritische Filmbildung für die 1. bis 6. Klasse** setzt sich mit Diversität, Diskriminierung und Solidarität im Film auseinander. Bundesweit werden Workshops für Schüler*innen und Fortbildungen für Lehrkräfte und Menschen aus der kulturellen und politischen Bildung dazu angeboten:
www.filmmachtmut.de
- ▶ Die kostenlose Publikation „**Inklusion und Film**“ bietet Methoden, Tipps und Informationen für eine inklusive Filmbildung
www.visionkino.de > *Unterrichtsmaterial* > *Leitfäden* > *Praxisleitfäden „Inklusion und Film“*

KLASSIKER UND FILME JENSEITS DES MAINSTREAMS

Filmbildung ist mehr als die Auswahl aktueller, populärer Filme im Kino. Sie beinhaltet auch, dass Kinder und Jugendliche ältere Filme und Werke der Filmgeschichte kennenlernen, dass sie anspruchsvollere Arthouse-, Dokumentar- und Experimentalfilme sehen, die vielleicht ungewohnt für ihre Sehgewohnheiten sind. Gerade weil diese Filme möglicherweise anders aussehen und erzählen, erleichtern sie es Heranwachsenden, den Blick auf die Ebene der Bilder und der Tongestaltung zu lenken. Zugleich werden Filmgeschichte und die ästhetische Bandbreite der Kunstform vermittelt.

Info

- ▶ Insbesondere **Kommunale Kinos** zeigen historische, Experimental- und Dokumentarfilme sowie Filme zu Länderschwerpunkten, Filmemacher*innen und in thematischen Zusammenhängen, die über den einzelnen Film hinausreichen. Eine Übersicht der kommunalen Kinos finden Sie unter www.kommunale-kinos.de › [Mitgliederliste](#)

- ▶ Zu **Filmklassikern für die Bildung** hat die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) vor ca. 20 Jahren einen Kanon erstellt. Einige der Filme sind auf DVD mit Begleitmaterial erschienen, darunter DIE BRÜCKE (BRD 1959, R: Bernhard Wicki); PANZERKREUZER POTEMKIN (UdSSR 1925, R: Sergei Eisenstein); NACHT UND NEBEL (F 1955, R: Alain Resnais)
www.kinofenster.de › [Filme](#) › [Filmkanon](#)
Holighaus, Alfred (Hrsg.): Der Filmkanon. 35 Filme, die Sie kennen müssen. Berlin: Bundeszentrale für politische Bildung 2005.
 → Dieser Kanon müsste aus heutiger Perspektive erneuert und ergänzt bzw. die Frage gestellt werden, inwieweit Filme in der oftmals fixierten und meist auch andere Filme ausschließenden Form eines Kanons empfohlen werden sollten.

- ▶ Das Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF) und der Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF) haben einen **Kinder- und Jugendfilmkanon** vorgeschlagen, der auch Werke berücksichtigt, die nicht im Schulfilmkanon der Bundeszentrale für politische Bildung enthalten sind:
www.bjf.info/filmkanon
 → Aus diskriminierungskritischen Überlegungen empfiehlt VISION KINO einige der Filme wie DAS DSCHUNGELBUCH und DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN MUCK nicht mehr uneingeschränkt.

- ▶ Einen **persönlichen Filmkanon**, besonders für junge Menschen, mit 100 Werken aus der Filmgeschichte hat Thomas Binotto erstellt:
Binotto, Thomas: Mach's noch einmal, Charlie! 100 Filme für Kinofans (und alle, die es werden wollen). Berlin: Berlin Verlag 2007.

- ▶ Die Reihe Grundkurs Film des Schroedel Verlags richtet in ihrem zweiten Band das Augenmerk auf die **Geschichte des Films und einzelne Filmklassiker**. An 50 Beispielen werden die verschiedensten Aspekte zum Verständnis des Gesamtkunstwerks Film herausgearbeitet:
Pfeiffer, Joachim/Staiger, Michael: Grundkurs Film 2. Filmkanon, Filmklassiker, Filmgeschichte. Braunschweig: Schroedel 2010.

- ▶ „**Klassiker sehen – Filme verstehen**“ ist ein Projekt der Deutschen Filmakademie, bei dem Schüler*innen Klassiker unterschiedlicher Genres im Kino sehen. Angeleitet von Filmvermittler*innen vertiefen sie ihr Wissen über Filmgeschichte, analysieren Filmsprache und erleben in praktischen Übungen, wie Film wirkt. Zu sechs Filmprogrammen steht Unterrichtsmaterial bereit.
www.filmklassiker-schule.de

- ▶ Diese **Institutionen, Filmarchive, -museen und -verleiher** haben Filmklassiker im Angebot. Bitten Sie den*die Kinobetreiber*in um Hilfe bei der Recherche nach Kopien älterer Filme.

www.bundesarchiv.de › [Filme](#)

www.defa-stiftung.de

www.deutsche-kinemathek.de

www.dff.film

www.duesseldorf.de/filmmuseum

www.filmisch.online

www.filmmuseum-potsdam.de

www.dokumentarfilm.info

www.murnau-stiftung.de

www.muenchner-stadtmuseum.de/film

films.arsenal-berlin.de

ALTERSFREIGABEN UND ALTERSEMPFEHLUNGEN

Altersfreigaben sind keine Altersempfehlungen! Sie sagen auch nichts über die Qualität des Films aus. Ein Film kann von der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) ohne Altersbeschränkung (ab null Jahren) freigegeben und doch nicht für Kinder erzählt sein. FSK-Altersfreigaben stellen lediglich sicher, dass Kinder und Jugendliche bestimmter Altersgruppen im Regelfall beim Sehen des Films nicht nachhaltig belastet, beeinträchtigt oder verängstigt werden. Sie sind also nur vom Gesetzgeber als untere Schutzgrenze gedachte Hinweise. Zudem werden diskriminierungskritische Kriterien bisher kaum berücksichtigt.

Demgegenüber geben Film- und Medieninstitutionen Eltern, Pädagog*innen und Interessierten filmpädagogisch wie auch filmkünstlerisch motivierte und thematisch orientierte Empfehlungen. Sie wählen Kinofilme aus, die sie empfehlenswert finden und versehen sie mit Altersempfehlungen:

- ▶ www.visionkino.de
- ▶ www.kinofenster.de
- ▶ www.kinderfilmwelt.de
- ▶ www.kinofilmwelt.de
- ▶ www.clubfilmothek.de
- ▶ www.hanisauland.de



Die Altersfreigaben der FSK finden Sie auf der Webseite. Darüber hinaus informiert die FSK Eltern, Kinder und Jugendliche rund um das Thema Jugendschutz und Film. In fortlaufenden Medienkompetenzprojekten mit Kindern und Jugendlichen aus Schulklassen untersucht die FSK die Wirkung von Filmen auf die unterschiedlichen Altersgruppen. Die Ergebnisse sind in dazu vorliegenden Broschüren über die Website unter ‚Publikationen‘ abrufbar.

Eine kostenlose App bietet zudem aktuelle FSK-Freigaben, die Begründungen sowie Trailer und Informationen zu den Filmen.

www.fsk.de

IM KINO



© Thomas Mohn

ORGANISATORISCHE UND DIDAKTISCH-METHODISCHE VORBEREITUNG

Sie betreten mit Ihrer Klasse einen Ort kultureller Bildung, der anders als das Klassenzimmer ist und auch keine Schule sein soll. Er wirkt durch seine gesamte Architektur, die Größe, seine Akustik, die Technik und eine besondere Lichtgestaltung. Das Kino ist ein Ort und Raum des Erlebens, aufregend und verlockend. Insbesondere jüngere Kinder reagieren auf die vielfältigen Reize und das intensive Erleben des Films affektiv. Das gehört dazu und sollte auch thematisiert werden.

*„Im Kinoraum zeigten die Kinder vielfältige affektiv-körperliche Reaktionen bei der Filmsichtung als Zeichen emotionaler Auseinandersetzung und ergänzten diese durch die Artikulation subjektiver Eindrücke: Sie lachten, und zwar meist laut und herzlich, kicherten – teils als Übersprunghandlung bei ernsten Szenen – lächelten, weil sie sich mit einer Figur freuten, klatschten, machten Ausrufe, stöhnten, ahmten Bewegungen der Filmfiguren nach, sprachen Worte aus dem Film oder den Untertiteln laut nach, zwirbelten mit einem Schal vor Aufregung, sprangen aufgeregt vom Sitz und blieben selbstvergessen minutenlang während der Rezeption stehen, als stünden sie in der erzählten Welt und betrachteten das dortige Geschehen. ... Sie gingen auch allein bzw. in Begleitung der Lehrkraft aus dem Kinosaal, weil sie durch das im Bild- oder Tonraum Gezeigte Angst bekamen oder die im Film erzählte Welt sie irritierte. Kinder sprachen auch mit dem Film bzw. seinen Protagonist*innen, wobei es zu Momenten des Staunens, der Irritation oder des Nicht-Verstehens kam. Die Zuschauer*innen fieberten bei der Handlung mit, riefen der Filmfigur gutgemeinten Rat zu oder versuchten die Filmhandlung durch ‚Nein‘-Rufe zu unterbrechen. Sie äußerten Gefallen und Missfallen und solidarisierten sich durch Preisgabe persönlicher Informationen („Ich kenne meinen Vater auch nicht“). Der älteste Film (PHILIPP DER KLEINE) hatte dabei die mit Abstand größte mitreißende Wirkung.“*

Aus: Anders, Petra: Das Filmgespräch als Raum für das Denken in Möglichkeiten. Eine empirische Studie.
In: Ferrin, Nino/Kellermann, Ingrid (Hrsg.): Narrative Räume für das Denken in Möglichkeiten. Perspektivität – Fiktionalität – Kreativität. Stauffenburg 2023, S. 313-330.

Das Kino als Rezeptionsort

Bei einem Kinobesuch kommen automatisch der **Ort und seine Bedingungen** zur Rezeption hinzu.

- Reflektieren Sie dies mit Ihrer Klasse vorab. Sprechen Sie auch über Größe, Raumgefühl, Akustik und die Technik.
- Fragen Sie den*die Kinobetreiber*in, ob er*sie für ein kurzes Gespräch über seine Arbeit zur Verfügung steht oder gar der Vorführraum besucht werden darf.
- Viele Kinos haben zudem film- und medienpädagogische Angebote, die Kinobetreiber*innen sind entsprechend geschult oder kennen Filmvermittler*innen, die angefragt werden können.
- Um die Schüler*innen aufs Kino vorzubereiten, können Sie eine Umfrage machen (*siehe Umfragebogen auf Seite 25*).



© SchulKinoWochen Berlin, Fotografin: Jana Mila Lippitz

Einen Film mit der Klasse gemeinsam erleben

Machen Sie sich über folgende **Aspekte vor dem Kinobesuch** Gedanken:

- Jede Klasse ist individuell. Sicherlich haben auch Sie mit Ihrer Klasse bestimmte Rituale, die Sie in der Schule anwenden. Lassen sich diese auf den Kinobesuch übertragen?
- Die Kinder und Jugendlichen möchten möglicherweise Süßigkeiten und Getränke kaufen – wie gehe ich damit um? Besprechen Sie dies am besten vorher.
- Dass Kinder und Jugendliche im Kino erstmal nicht ruhig sind, ist normal. Wie gehe ich damit um? Vor dem Film und während der Projektion?
- Übernehme ich die Moderation im Kino, bevor ich an den*die Kinobetreiber*in, den*die Moderator*in übergebe?
- Wo sitze ich selbst im Kino? Wo sitzen meine Begleiter*innen?
- Wie ist es mit dem Aufstehen und Rausgehen während der Projektion? Verständigen Sie sich vorab mit Ihren Schüler*innen darüber.
- Falls jemand während des Films eine Auszeit braucht oder besonders aufgewühlt ist: Machen Sie Ihren Schüler*innen vorab klar, dass Sie für sie da und ansprechbar sind.
- Findet im Anschluss ein Filmgespräch statt? Wer moderiert? Beteilige ich mich an dem Gespräch? Ist genug Zeit eingeplant?
- Wie gelingt es, einen offenen Raum für die Eindrücke, Gefühle, Beobachtungen und Fragen der Schüler*innen zu ermöglichen? Wie räume ich meinen Schüler*innen nach dem Film genug Zeit ein, persönliche Eindrücke zum Film zu äußern?

UMFRAGE

Wie oft warst du schon im Kino?

- niemals
 1–3 Mal
 4–10 Mal
 11 oder mehr Mal

Wie erlebst du das Filmgucken an diesen Orten? Schreibe ein Stichwort auf.

- am Handy/Tablet
 mit deiner Familie zu Hause

.....

- mit Freund*innen im Kino
 im Kino mit der eigenen und mit anderen Klassen

.....

Welche Unterschiede zwischen Filmgucken am Handy, zu Hause und im Kino kannst du nennen? Besprich dich mit einer Sitznachbarin oder einem Sitznachbarn.

.....

.....

.....

Kino als Ort

Beschreibe der Klasse das Kino, in dem du zuletzt warst (denke an Größe, Gestaltung, wie viele Säle es gibt).

.....

.....

.....

Schau im Internet nach, in welches Kino wir mit der Klasse gehen werden.

Wo liegt es? Welche Filme werden dort sonst gezeigt? Wem, glaubst du, gehört das Kino?

.....

.....

.....

Folgende Skizze zeigt einen möglichen Ablauf des Kinobesuchs:



1. PHASE **Eintritt in das Kino**

Verhalten besprechen,
Umgang mit Süßigkeiten und Getränken,
eventuell Ritual



2. PHASE **Im Vorraum des Kinosaals**

Schüler*innen tauschen sich miteinander aus,
eventuell Erwerb von Süßigkeiten und Getränken



3. PHASE **Im Kinosaal**

Schüler*innen nehmen Plätze ein



4. PHASE **Begrüßung durch die Lehrkraft**

Hinweis auf Moderation, Übergabe an Kinobetreiber*in oder Moderator*in/
Filmvermittler*in, eventuell Vorstellung von Gästen, Besprechen von
Beobachtungsaufgaben sowie Verhalten und Möglichkeiten einer Auszeit



5. PHASE **Filmprojektion und -sichtung**

Die Klasse sieht den ausgewählten Film,
der ohne Werbung direkt anläuft.



6. PHASE **Filmgespräch**

Der*die Moderator*in leitet in ein Filmgespräch ein. Falls Gäste anwesend sind,
übernehmen diese Teile des Gesprächs und stehen für Fragen zur Verfügung.
Raum und Zeit für Eindrücke, Fragen.



7. PHASE **Klasse verlässt Kinosaal und Kino**

Die Schüler*innen werden angeregt, sich weiter mit dem Gesehenen
zu beschäftigen, der Film und das Kinoerlebnis werden gegebenenfalls
im Unterricht vertieft.

Modifiziert nach Anders, Petra: *Das Filmgespräch als Raum für das Denken in Möglichkeiten. Eine empirische Studie.* In: Ferrin, Nino/Kellermann, Ingrid (Hrsg.): *Narrative Räume für das Denken in Möglichkeiten. Perspektivität – Fiktionalität – Kreativität.* Stauffenburg 2023, S. 313-330.

Das Filmgespräch

Ein Filmgespräch hat wie alle Gespräche eine bestimmte Kultur und Atmosphäre. Es kann und sollte direkt im Kino, gegebenenfalls auch im Unterricht geführt werden. Es gehört zum literarischen Lernen. Bei einem Filmgespräch geht es darum, sich auszutauschen und zu verstehen. Es ist ein gleichermaßen offener wie zielorientierter Dialog.

- Entscheiden Sie, ob das **Gespräch rein assoziativ oder anhand von Leitfragen themengelenkt** sein soll. Auch eine Kombination aus beiden Ansätzen ist möglich.
- Es ist empfehlenswert, so zu beginnen, dass zunächst **spontane Eindrücke zum Film** formuliert werden können, auch, um Spannungen abzubauen.
- Eine Besprechungsskizze unterstützt Sie dabei, nicht nur auf der Ebene des Inhalts und der Interpretationen zu bleiben, dem **WAS**, sondern nach **filmsprachlichen Mitteln** zu fragen: **WIE** ist der Film erzählt worden?

Zur Formulierung eigener Fragen hat der britische Filmpädagoge Ian Wall eine Übung entwickelt. Er unterscheidet zwischen „heißen“ und „kalten“ Fragen, wobei sich die „heißeren“ Fragen direkt auf Aspekte der Form und der Sprache eines Films, die „kälteren“ hingegen auf den Inhalt beziehen.

Einen Artikel dazu finden Sie hier: <https://filmeducationframework.eu/de/auswahlen-anschauen-besprechen/wenn-schulerinnen-die-fragen-stellen>

Um ein offenes Gespräch nach dem Film zu führen, helfen folgende Kriterien:

- Es ist **Zeit** für das Gespräch.
- Die Schüler*innen kommen miteinander ins Gespräch, die Lehrkraft gibt **Denkanstöße**, falls nötig, eventuell formuliert sie bestimmte Fragen.
- Die Schüler*innen gehen **wertschätzend** miteinander um.
- Die Schüler*innen werden zu **eigenen Überlegungen und Deutungen** ermutigt.
- **Subjektive Eindrücke dürfen** formuliert werden, auch Emotionen, Widerstand, Ablehnung.
- Nach **Unverstandenem** kann gefragt werden.
- **Genaue Beobachtungen** werden entwickelt, die durch filmsprachliche Mittel belegt werden können.
- Anderen wird zugehört, ihre **Perspektiven** werden akzeptiert.
- Das Gesehene kann mit der eigenen **Lebenswelt** in Bezug gesetzt werden.
- **Erwartungen und Hypothesen** werden formuliert.
- Das Gespräch folgt einem **offenen Erkenntnisprozess** und keiner vorgefassten Deutung. **Mehrdeutigkeiten**, verschiedene Lesarten und Interpretationen sind zugelassen und erwünscht.

Kategorien eines Filmgesprächs

Lassen Sie sich von einzelnen Aspekten und Hinweisen der folgenden Tabelle inspirieren. Jedes Filmgespräch findet unter unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedingungen statt. Entscheidend ist, dass möglichst viel Raum für den Austausch geschaffen und eingeplant wird ... und Ihre Klasse und Sie Freude am Diskutieren haben!

1. Auswahl und Qualität des Gesprächsgegenstands	<ul style="list-style-type: none"> a. Medialität (z.B. Plakate, Trailer, Film im Kinosaal) b. Mehrdeutigkeit der Filme als Garant für „divergente Annahmen“ etc. c. Breites Spektrum der Genres d. Technische Dimension des Mediums kennenlernen (Blick in den Vorführraum)
2. Gesprächsleitung	<ul style="list-style-type: none"> a. Institutionelle Rolle (Lehrkraft bzw. Erziehungsauftrag) b. Vorbereitete Sachinformationen c. Geplante Besprechungsskizze d. Antizipation von mehreren Besprechungsebenen e. Förderung der Gespräche der Kinder untereinander f. Einbezug der Kinder bei der Bestimmung des Filminhalts und Gesprächsthemas g. Förderung des Erkenntnisgewinns h. Diskussion auf Augenhöhe i. Gesprächseröffnungen (z.B. aktivierende Fragen)
3. Gesprächsatmosphäre	<ul style="list-style-type: none"> a. Symmetrische Kommunikation b. Kein Abfragen oder „Schule halten“ c. Gespräch als sich frei entfaltender Vorgang d. Akzentuierung der Gesprächsatmosphäre (locker, lustig, ernst etc.) e. Kino als besonderen Ort wirken lassen f. Gespräch als gemeinsame Interaktion und Gesamtleistung verstehen g. Sich Zeit für einen Text bzw. Film nehmen
4. Filmbezogenes Artikulieren	<ul style="list-style-type: none"> a. Affektiv-körperliche Reaktionen auf den Film als Zeichen emotionaler Auseinandersetzung b. im Film Gesehenes oder zum Film Gehörendes (Trailer, Plakat) beschreiben c. Perspektivgebundenheit der Kameraführung erkennen und erwähnen d. Filmische Gestaltwerdung der Aussagen beurteilen e. Filmvergleichende Äußerungen (Darstellungsstrategie, Ästhetik) f. Veranschaulichende sprachliche Verarbeitung von Seh- und Höreindrücken g. Unterschiedliche Dimensionen filmischer Räume (Architekturraum, Bild- und Tonraum, Filmraum) akzentuieren und miteinander in Beziehung setzen
5. Zur Individuation beitragende Ziele in einem Filmgespräch	<ul style="list-style-type: none"> a. Sich auf das Gespräch einlassen können b. Eigene Sinne schärfen c. Subjektive Eindrücke mitteilen d. Imaginationen zu der im Film erzählten Welt artikulieren e. Beeindruckendes und Irritierendes ins Gespräch bringen f. Einen eigenen Standpunkt einnehmen, Hypothesen bilden g. Sich auf Differenzenerfahrungen und das Denken in Entwürfen einlassen h. Film mit der eigenen Lebenserfahrung in Beziehung setzen
6. Zur Sozialisation und Enkulturation beitragende Ziele in einem Filmgespräch	<ul style="list-style-type: none"> a. Lesarten untereinander vergleichen b. Lernen über sich selbst und einander c. Begriffliches und Begriffloses in Beziehung setzen d. Anderen zuhören e. Unabschließbarkeit der Diskussion zulassen f. Gegenüber anderen aufgeschlossen werden

Aus: Anders, Petra: Das Filmgespräch als Raum für das Denken in Möglichkeiten. Eine empirische Studie. In: Ferrin, Nino/Kellermann, Ingrid (Hrsg.): Narrative Räume für das Denken in Möglichkeiten. Perspektivität – Fiktionalität – Kreativität. Stauffenburg 2023, S. 313-330.

Filmmacher*innen, Expert*innen oder Filmvermittler*innen



© SchulkinoWochen Berlin, Fotograf: Robert Paul Kothe

Ein anschließendes Gespräch mit Expert*innen oder Filmmacher*innen ist besonders wünschenswert. Fragen und spontane Eindrücke können direkt angesprochen werden. Dafür sollte durchaus eine Stunde eingeplant werden.

Eine*n medienpädagogische*n Referent*in, eine*n Filmvermittler*in hinzuzuziehen, stellt eine sinnvolle Maßnahme für die fundierte Schulkinoarbeit dar. Sie können zu ausgewählten Themen referieren und Gesprächsrunden moderieren. Dabei entstehen zusätzliche Kosten, die aber möglicherweise finanziert werden können.

- Prüfen Sie, ob Sie **Expert*innen aus anderen Fachbereichen oder Zeitzeug*innen** für die Filmvorführung gewinnen können. Die Wissenschaftsjahre des Bundesministeriums für Bildung und Forschung haben eine Forschungsbörse mit Wissenschaftler*innen für die Bildungsarbeit eingerichtet:
www.forschungsboerse.de
- Weitere **Ansprechpartner*innen** gibt es bei:
 - Bundeszentrale und Landeszentralen für politische Bildung
 - sozialen, gesellschaftspolitischen, rassismus- und antisemitismuskritischen und kirchlichen Organisationen (Amadeu Antonio Stiftung, Aktion Mensch, Arbeiterwohlfahrt, Deutsche Aids-Hilfe, Deutscher Kinderschutzbund, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Pro Familia, Naturschutzbund, Bund für Umwelt und Naturschutz, Unicef, Amnesty International, Deutsches Institut für Menschenrechte etc.)
 - Museen
- Bei Kindern und Jugendlichen erreichen **Filmmacher*innen** eine hohe und motivierende Aufmerksamkeit. Diese können von ihrer Arbeit als Regisseur*in oder Produzent*in, an der Kamera, bei der Montage, am Kostüm, am Szenenbild, am Drehbuch etc. berichten und einen direkten Werkstatteinblick geben.

Kontakt mit Filmschaffenden aus verschiedenen künstlerischen Bereichen können Sie über die Produktionsfirma oder den Verleih des Films erhalten oder über folgende Institutionen:

www.agdok.de

www.deutsche-filmakademie.de

www.drehbuchautoren.de

www.crew-united.com

Bitten Sie dabei auch den*die Kinobetreiber*in um Unterstützung.

INHALTLICHE VORBEREITUNG ...

... auf den Film

Bereits vor dem Kinobesuch sollten die Schüler*innen auf den Film vorbereitet werden: Sie können anhand von **Fimlplakat, dem Trailer, Pressefotos oder auch Rezensionen** Erwartungshaltungen reflektieren, analysieren oder diese Materialien selbst erstellen, ausgehend von den Vorstellungen und Erwartungen, die sie mit dem Film verbinden.

Handelt es sich bei dem Film um eine **Adaption eines Romans, Comics oder Bilderbuchs**, kann bereits vorab mit der literarischen Vorlage gearbeitet und es können eigene Bildfolgen oder Dialoge entwickelt werden.



© SchulKinoWochen Berlin, Fotografin: Harriet Meyer

- ▶ Anregungen dazu finden sich unter www.kinofenster.de > *Unterrichten* > *Methoden*

... auf die Gewerke des Films, auf Berufe beim Film

Sensibilisieren Sie vorab Ihre Schüler*innen für die verschiedenen Gewerke des Films.

- Welche Filmberufe kennt ihr?
- Was bewirkt dieses Gewerk, dieser Beruf beim Film?
- In welchem Beruf würdet ihr gerne arbeiten? Und warum?

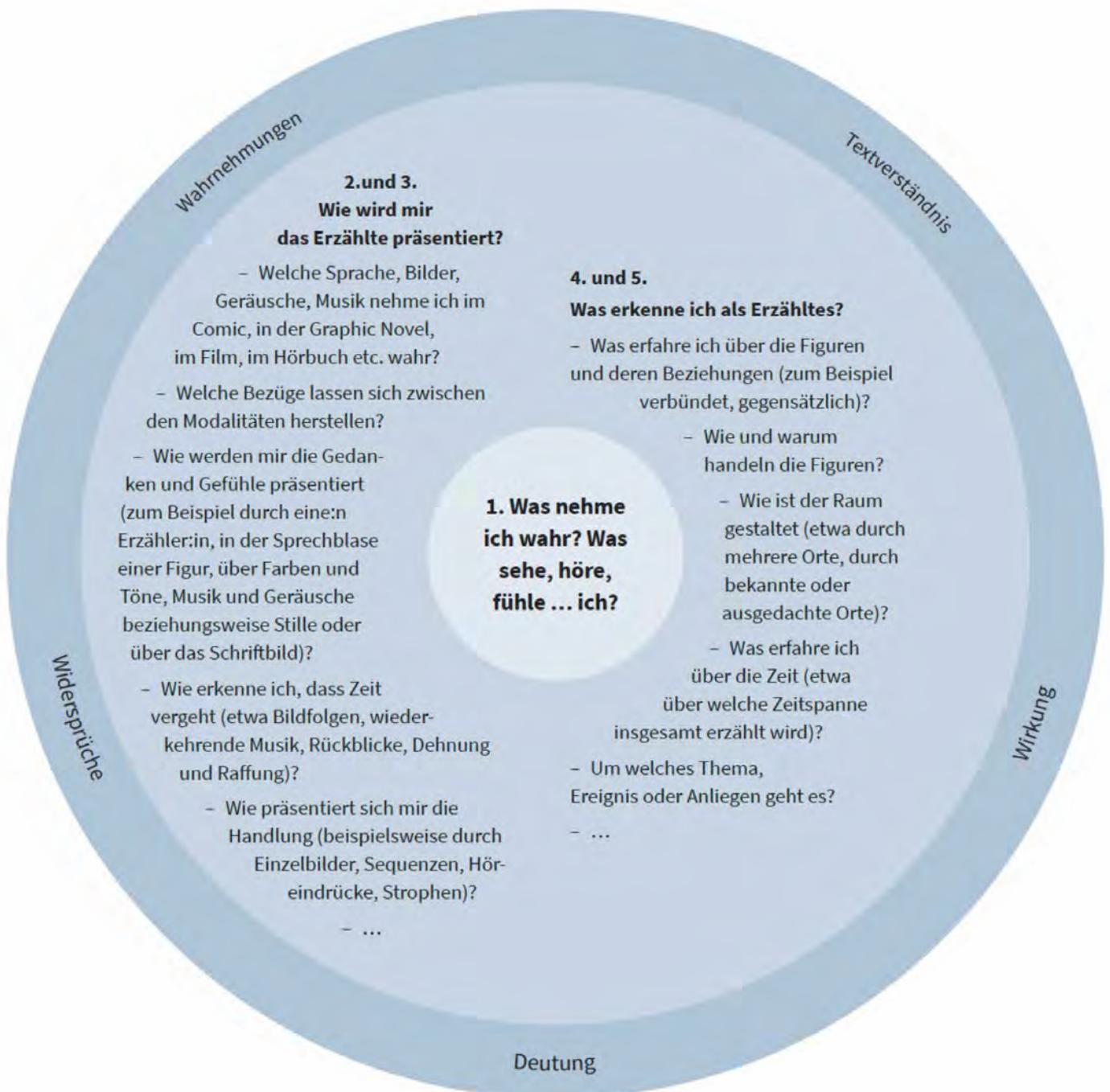
Anregungen dazu finden sich unter

- ▶ www.kinofenster.de > *Unterrichten* > *Filmgewerke*
- ▶ www.deutsche-filmakademie.de > *Aktivitäten* > *Podcasts und Videocast*
- ▶ www.kinderfilmwelt.de > *Lernfilme*
- ▶ <https://www.vierundzwanzig.de/de/filmbildung/>
- ▶ www.wer-hat-urheberrecht.de > *Unterrichtsmaterial* > *Film- und Medienberufe*

... auf die anschließende Filmanalyse

Was bewirkt die Sprache, was das Bild, was der Ton? Erst im Zusammenspiel verschiedener Ebenen entsteht der Film. Wie funktioniert das, wie wirken sie miteinander?

Analysemodell für multimodales Erzählen



Aus: Anders, Petra (2023): Multimodales Erzählen. Praxis Deutsch, Heft 301, S. 4-11, S. 9.



Machen Sie anhand von Fragen und im Vorfeld des Kinobesuchs Ihre Schüler*innen mit den wichtigsten filmsprachlichen Gestaltungsmitteln vertraut. Dabei kann an die vorhandenen Sehgewohnheiten oder/und die eigene filmische Praxis (Smartphone!) angeknüpft werden:

- Wie kann eine **Kamera erzählen** (z. B. durch Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven, Kamerabewegungen etc.)?
- Was erzählt dir **die Bildgestaltung und räumliche Gestaltung** in einem Film, z. B. durch Licht und Schatten, Farben, Möbel, Landschaften und Architektur?
- Was transportieren **die Figuren und ihre Beziehungen untereinander**, z. B. Held*innen und Gegenspieler*innen?
- Was an Handlung, das bei der **Filmgestaltung durch Schnitt und Montage** bewusst ausgelassen wird, müssen wir als Zuschauer*innen mitdenken?
- Wie wirkt ein Film auf unsere Emotionen, weil er mit zusätzlichen **Geräuschen und Musik bewusst gestaltet** ist?

Gestalterische Mittel eines Films stehen immer im Bezug zu seinem Inhalt. Das Erkennen einer Kameraperspektive ist nur ein erster Schritt, im zweiten kann die Frage gestellt werden: Warum wurde diese Perspektive gewählt? Welche Bedeutung für den Inhalt hat sie?

- ▶ **Neue Wege des Lernens e. V. bietet** eine interaktive Webseite zu filmsprachlichen Begriffen:
<https://nwdl.eu/filmsprache/>
oder eine kostenlose App: <https://www.neue-wege-des-lernens.de/apps/>
- ▶ Auch **Film+Schule NRW** bietet mit Top Shot eine App:
<https://www.filmundschule.nrw.de/de/topshot/>
- ▶ Zudem können Sie auf das **filmsprachliche Glossar von kinofenster.de** zurückgreifen:
<https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/>
- ▶ Das Analyse-Tool **Lichtblick** ist ein Werkzeug zur Strukturierung, Kommentierung, Analyse und Didaktisierung von Filmen
<https://lernbausteine.visionkino.de/hilfe/basic.html>

Dies können Sie mit **Filmbeispielen** verdeutlichen. Besonders geeignet für die filmsprachliche Analyse sind, neben Ausschnitten aus längeren Filmen, Kurzfilme, da diese oft in pointierter Weise mit gestalterischen Mitteln umgehen. Zudem ermöglicht die Länge von Kurzfilmen eine intensive Beschäftigung im Unterricht, gerade das mehrmalige Sehen einzelner Szenen nach unterschiedlichen Gesichtspunkten kann aufschlussreich sein.

- ▶ Inspiration dazu können Sie etwa bei dem **60-sekündigen Film** EDGE OF SEVENTEEN bekommen, der sich an Schüler*innen der Sekundarstufe II richtet:
<https://filmeducationframework.eu/de/kritische-ansatze-filmanalyse/beginn-der-filmanalyse>
- ▶ **kinofenster.de** zeigt eine **Anleitung für die Praxis** mit ausgewählten Kurzfilmen:
www.kinofenster.de > Themen > Alle Themendossiers > Kurzfilme im Unterricht

Vor dem Kinobesuch können einzelne Aufgaben verteilt werden, um den Film unter bestimmten inhaltlichen, ästhetischen und emotionalen Gesichtspunkten zu betrachten. Lernprozesse und bewusste sinnliche Eindrücke werden so schon beim Anschauen des Films vorbereitet. Auch wenn Sie diese Aufgaben zuvor nicht verteilen, bitten Sie Ihre Schüler*innen, nach dem Film sitzen zu bleiben und unmittelbare Eindrücke zu notieren.

- ▶ Anregungen dazu finden sich unter
www.kinofenster.de > Unterrichten > Methoden > Beobachtungsaufgaben

NACH DEM KINO

DER FILM IM UNTERRICHT

Für die Auseinandersetzung mit dem Film im Unterricht bieten sich je nach Film und Lerngruppe kreativ-aktive oder rezeptiv-analytische Zugangsweisen an. Auch Mischformen bzw. Verbindungen beider sind denkbar.

Die aktiv-kreative Filmarbeit umfasst meist

- ▶ handlungs- und produktionsorientierte,
- ▶ spielerische und gestaltende Methoden,
- ▶ sie eignen sich hervorragend für jüngere Schüler*innen.

Die rezeptiv- analytische Filmarbeit umfasst meist

- ▶ kommunikationsorientierte Methoden,
- ▶ die eine schriftliche Auswertung und Analyse umfassen und
- ▶ zur Diskussion anregen.



© Sabine Genz

Tipps

- ▶ **VISION KINO** und das Onlineportal für Filmbildung **kinofenster.de** stellen ein differenziertes und abwechslungsreiches Repertoire an Möglichkeiten der filmpädagogischen Arbeit mit Schüler*innen im Unterricht zur Verfügung:
www.visionkino.de > *Unterrichtsmaterial* > *Methoden*
www.kinofenster.de > *Unterrichten* > *Methoden*
- ▶ **filmisch.online** bietet Schüler*innen Infos zu Filmen, interaktive Lernbausteine zu ausgewählten aktuellen und historisch relevanten Filmen, einen Filmbildungskurs auf drei Niveaus, ein film-sprachliches Lexikon sowie ein Forum zum Auffinden weiterer filmbezogener Lernplattformen. Lehrkräften stellt das Portal Filmausschnitte in Filmanalyse-Tools zur Entwicklung eigener filmbezogener Aufgaben zur Verfügung, außerdem Leitfäden zum Themenspektrum Film und Schule sowie eine Sammlung didaktischer Methoden.
www.filmisch.online
- ▶ Zur **Analyse von Filmplakaten und Filmtrailern** finden Sie Interviews, Materialien und Arbeitsblätter auf:
www.wer-hat-urheberrecht.de > *Thema 5, Film als Wirtschaftsgut* > *Filmmarketing*
- ▶ Insbesondere für Methoden ist die Webseite **Filmbildung: Ein Leitfaden** zu empfehlen, auf der verschiedene Möglichkeiten zur Nutzung von Materialien bereit stehen:
<https://filmeducationframework.eu/de/>

Literatur

Ideen zu einer handlungsorientierten Filmanalyse, die Gestaltung und Inhalt zusammenführt, liefern folgende Publikationen mit Kopiervorlagen:

- ▶ Anders, Petra/Staiger, Michael/Albrecht, Christian/Rüsel, Manfred/Vorst, Claudia: Einführung in die Filmdidaktik. Kino, Fernsehen, Video, Internet. Lehrbuch J. B. Metzler 2019.
- ▶ Kammerer, Ingo/Maiwald, Klaus: Filmdidaktik Deutsch. Eine Einführung. Grundlagen der Germanistik Bd. 65. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2021.
- ▶ Müller-Hansen, Ines: Arbeitsbuch FILM. Kopiervorlagen zur Geschichte, Analyse und Produktion von Filmen in der Sekundarstufe. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr 2014.

Kreativ-aktive Zugänge

Film bietet vielfältige spielerische und gestalterische Möglichkeiten. Die szenische Qualität des Mediums und seine Produktionsabläufe können selbst als Lernsituation genutzt werden. Darüber hinaus ist der kreative Umgang mit Film eine grundlegende Methode, seine Form zu verstehen.

- Durch **konkretes Handeln** lernen die Kinder und Jugendlichen filmische Gestaltungsmittel kennen. Indem sie in die Rollen **Schauspiel, Regie, Kostüm, Szenenbild, Kamera oder Produktion** schlüpfen, verlassen sie die zuschauende Position und sehen den Film anders: Wie fühlt sich ein*e Schauspieler*in in die Rolle ein? Warum entscheidet sich die Kameraperson für diesen Bildausschnitt? Wie baut ein*e Regisseur*in die Szene auf? Wie können Ästhetik und Inhalt des Films in einem Plakat ausgedrückt werden?
- Insbesondere bei dokumentarischen Formaten können Schüler*innen sich bewusst werden, wie Film **Realität erzeugt und formt**, eine **medienkritische Haltung** wird geschult. Des Weiteren lernen sie beim dokumentarischen Filmen **Themen unter unterschiedlichen Aspekten** zu beleuchten und ästhetisch wie narrativ eine **Position zu beziehen**.
- **Gruppenprozesse, soziale und kommunikative Prozesse** innerhalb der Klasse werden gestärkt. Insbesondere Kinder und Jugendliche, denen kognitive und schriftliche Zusammenhänge eher schwerfallen, können hier stärkende Erfahrungen sammeln. Es geht um **Teilhabe und Empowerment!**

Literatur und Tipp

- ▶ VISION KINO: Praxisleitfaden Praktische Filmarbeit: Filmemachen mit Kindern und Jugendlichen – Methoden, Tipps und Informationen. Berlin 2022.
www.visionkino.de > *Unterrichtsmaterial* > *Leitfäden*
- ▶ „Dokumentarfilm im Unterricht“, Material der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen e. V. (FSF), des Landesinstitutes für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) und VISION KINO, bei dem das Modul „Do it yourself!“ praktische Anregungen und Aufgaben gibt
www.visionkino.de > *Unterrichtsmaterial* > *Dokumentarfilm im Unterricht*

Auswahl an Methoden

Modernisierung eines Films

Die Schüler*innen erarbeiten gemeinsam oder in Gruppen eine moderne Version eines historisch verfilmten Stoffes, beispielsweise einer Shakespeare-Verfilmung. Oder sie stellen eigene Recherchen zu einem dokumentarischen Format an und übertragen dabei Handlung, Sprache, Musik und Ausstattung in die Gegenwart.

Verfassen einer Filmkritik

Eine Filmkritik mit genauen formalen Vorgaben zu verfassen, verlangt eine kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit einem Film und übt zugleich das professionelle Schreiben mit festen Parametern ein. Vorab können gemeinsam Filmkritiken analysiert und ihre Bestandteile aufgelistet werden. Die Kritiken können zudem in der Schüler*innenzeitung oder auf der Schulwebseite veröffentlicht werden.

Ideen und Tipps

- ▶ www.spinxx.de > How to..
- ▶ www.kinofenster.de > Unterrichten > Methoden > Eine Filmkritik verfassen
- ▶ www.wer-hat-urheberrecht.de > Thema 1 Unsere Filmwelt > Filmkritik

Erstellen eines Storyboards

Die Schüler*innen halten die einzelnen Einstellungen einer Sequenz des Films in einem Storyboard, eine Art Comicstrip der einzelnen Szenen, skizzenhaft fest. Bei Dokumentarfilmen können Orte und Personen sowie verschiedene Positionen skizziert werden. Anhand der Zeichnungen werden anschließend Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven und Positionen der Schauspieler*innen analysiert und die Wechselwirkung zwischen Form und Inhalt diskutiert. Bei Dokumentarfilmen ist die Frage sinnvoll, welche Haltung der Film zu einem bestimmten Thema eingenommen hat und wie dies filmisch inszeniert wurde.

Vorlage für ein Storyboard:

- ▶ www.wer-hat-urheberrecht.de > Mediathek > Hintergrundmaterialien und Vorlagen

Neue Vertonung von Sequenzen

Die Bedeutung des Tons und der Musik in einem Film ist groß. Einzelne Sequenzen können ohne Ton angesehen oder – bei geschlossenen Augen bzw. ausgeschaltetem Bildschirm – nur der Ton wahrgenommen werden. Produktionsorientiert werden anschließend einige Szenen des Films neu mit Sprache, Geräuschen und variierender Musik unterlegt, die Veränderung der Wirkung wird reflektiert.

Die kostenlose **Unterrichts-DVD „SpielFilmPioniere“** des Deutschen Filminstituts & Filmmuseums richtet sich an Lehrkräfte, die mit ihren Schüler*innen einen Stummfilm vertonen möchten, und umfasst Unterrichtsmaterialien, praktische Tipps, eine Geräuschesammlung, eine Stummfilmsammlung und Hintergrundtexte zum frühen Kino.

- ▶ www.dff.film/bildung/projektarchiv/spielfilmpioniere/

Auf der **Urheberrechtswebseite der VISION KINO** finden Sie Tipps und Links zu gemeinfreier Musik zur Vertonung eigener Filmwerke.

- ▶ www.wer-hat-urheberrecht.de > *Thema Urheberrecht und künstlerische Praxis*
- ▶ <https://www.wer-hat-urheberrecht.de/infothek/infothek-fuer-lehrkraefte/links-adressen-weitere-materialien/>

Szenisches Spiel

Durch die körperliche Darstellung reflektieren die Schüler*innen Situationen aus dem Film, sie fühlen sich in die Filmfiguren ein und finden einen adäquaten sprachlichen und körperlichen Ausdruck für die gespielte Figur. Denkbar ist auch, die Schüler*innen ihre Rollen tauschen zu lassen und über den dadurch entstandenen Perspektiv- und Wahrnehmungswechsel zu sprechen.

Hörstück oder Hörspiel

Die Schüler*innen gestalten Interviews, Berichte vom „Making of ...“ des Films, eigene Geschichten und nachgesprochene Dialoge, die aufgenommen und vor der Klasse präsentiert werden. Tipp: Manchmal sind auf der Webseite eines Filmes auch Interviews oder andere Audioaufnahmen zu finden.

Trickfilme selber machen

Ein Trickfilm, in dem junge Menschen eigene Geschichten erzählen und ihrer Fantasie keine Grenzen gesetzt sind, fördert ihre Kreativität. Mit Legetrick, Stop-Motion oder Knetanimation, Zeichnungen oder digitalen Programmen werden ihnen spielerisch technische und filmsprachliche Kompetenzen vermittelt.

Mit dem Trixomat von Hanisauland, im Trickfilmstudio von TricKino.de oder Kindersache.de können Trickfilme selbst gemacht werden:

- ▶ www.hanisauland.de > *Comic und Spiele* > *Spiele* > *Trixomat*
- ▶ www.trickino.de > *Trickfilm-Studio*
- ▶ www.kindersache.de > *juki* > *Trickfilmstudio*

Ideen, Hinweise und Anleitungen zu Trickfilmen finden Sie auch unter:

- ▶ www.wer-hat-urheberrecht.de > *Mediathek* > *Making-Of, Tutorials*
- ▶ www.medienkompass.de
- ▶ www.filmothek-nrw.de > *Tutorials* > *Tricktechnik mit Photoshop*



Auf kinofenster.de erklärt der 10-jährige Konrad in fünf kurzen Filmen, wie man einen Knetfilm selber machen kann:

- ▶ www.kinofenster.de > *Film des Monats* > *Archiv Film des Monats* > 2015 > *Shaun das Schaf* > *Konrads Knetfilm-Tutorial*

Eine Übersicht über nützliche Apps zur Realisierung von (Trick-)Filmprojekten hat FILM+SCHULE NRW zusammengestellt:

- ▶ www.filmundschule.nrw.de > *Film+Digital* > *Filmbildung mit Tablets – Nützliche Apps*

Arbeiten mit der Trickbox

Die Schüler*innen stellen mit einer Trickbox die für sie entscheidende Szene des Films nach und drehen einen eigenen kleinen Trickfilm.

Tipp

Eine Trickbox kann mit einfachen Mitteln selbst gebaut werden:

- ▶ medienkompass.de/trickfilmbox-selber-bauen-anleitung/ oder über viele Medienzentren bezogen werden.

Kinematografisches Gestalten

Filmgeschichte und die Mechanismen des Films können durch einfache bildliche Abläufe erlebbar gemacht werden. An einem Daumenkino, das gemeinsam entworfen und gebastelt wird, kann etwa die Trägheit des Auges thematisiert werden. Wandertrommel, Rollkino und Lebensrad machen die Funktionsweise bewegter Bilder anschaulich.

Malvorlagen, Bauanleitungen und Bastelvorlagen unter:

- ▶ www.dff.film/basteltipp-daumenkino/
- ▶ <https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/sonstige-veroeffentlichungen/aktivitaeten-fuer-zu-hause/>
- ▶ www.wer-hat-urheberrecht.de > *Thema 6 Urheberrecht und künstlerische Praxis* > *Vom Daumenkino zum Animationsfilm*
- ▶ www.geo.de/GEOlino/ > *Basteln* > *Kino*

Praktische Filmarbeit mit Tablet und Smartphone

In der kreativ-praktischen Arbeit mit Film lernen Schüler*innen, welche Wirkung unterschiedliche Kameraeinstellungen und -perspektiven erzielen, welchen Einfluss Töne, Geräusche und Musikuntermalung auf das Gesehene haben und welche Effekte mit der Montage erzielt werden können. Durch die Entwicklung der Technik ist ein Videodreh heute weit weniger aufwändig als noch vor ein paar Jahren. Neuere Smartphones und Tablets verfügen über hochauflösende Kameras, mit denen Filme in guter Qualität aufgenommen werden können.

Tipp

Neben verschiedenen Video-Tutorials zum Thema „Filme drehen wie ein Medienprofi“ für Schüler*innen gibt es auf der Webseite des Bayerischen Rundfunks für Lehrkräfte einen möglichen Stundenablauf, Ideen für den Unterricht, vertiefende Informationen, ein Glossar und ein Quiz.

- ▶ www.br.de/sogehtmedien > *Ab 5. Klasse > Filme drehen wie ein Medienprofi*

Erklärvideos selbst produzieren

Erklärvideos vermitteln komplexe Sachverhalte oder Themen anschaulich und machen diese für Schüler*innen leichter zugänglich. Umso mehr, wenn sie sich durch die Produktion von Erklärvideos Inhalte selbst erarbeiten. Das ist mit einer Smartphone- oder Tabletkamera, buntem Papier, Schere, Stift und Klebstoff sehr einfach möglich.

- ▶ www.filmundschule.nrw.de > *Film+Digital > Erklärvideos analysieren und produzieren*
- ▶ **Equipment für die praktische Filmarbeit** kann auch über die Landesmedienzentren und regionalen Medienzentren auf der Ebene von Kreisen und Kommunen bezogen werden.

Weitere Webseiten und Materialien zu praktischen Filmprojekten:

- ▶ Husemann, Martin: Wir werden Filmemacher! Anregungen für die praktische Filmarbeit im Unterricht. Film+Schule NRW. Münster 2014.
https://www.lwl.org/film-und-schule-download/Unterrichtsmaterial/Anregungen_fuer_praktische_Filmarbeit.pdf
- ▶ www.kinofenster.de > *Unterrichten > Methoden > Spielerische und gestaltende Methoden*
- ▶ www.lmz-bw.de > *Medienbildung > Themen A – Z > Praktische Filmarbeit*
- ▶ www.produktive-medienarbeit.de

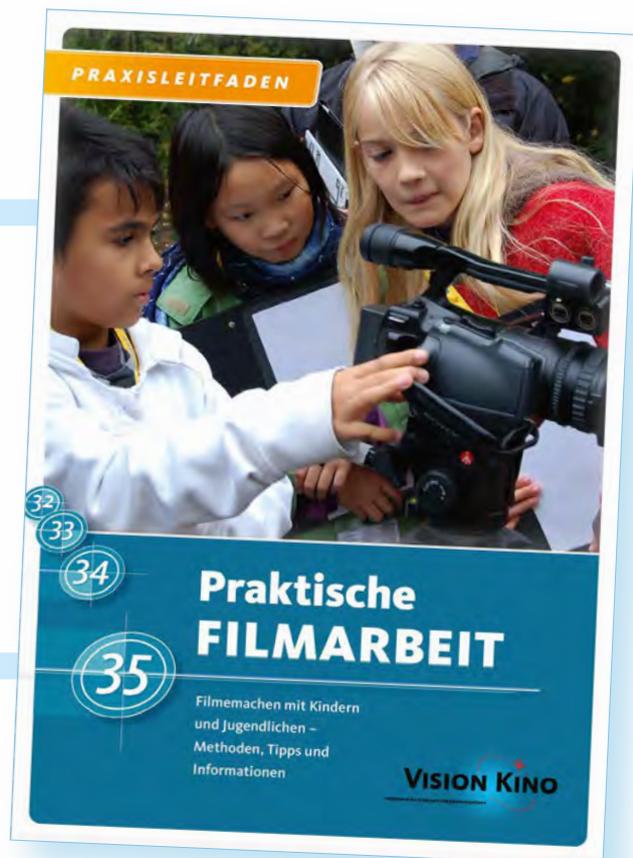
Literaturhinweise zu Methoden für den Umgang mit Filmen im Unterricht

- ▶ Ganguly, Martin: Filmanalyse. Themenheft. Stuttgart: Klatt Verlag 2011.
- ▶ Henzler, Bettina/Pauleit, Winfried: Film sehen – Kino verstehen: Methoden der Filmvermittlung. Marburg: Schüren 2008.
- ▶ Kepser, Matthis: Handlungs- und produktionsorientiertes Arbeiten mit (Spiel-)Filmen. In: Kepser, Matthis (Hrsg.): Fächer der schulischen Filmbildung. Deutsch, Englisch, Geschichte u. a. Mit zahlreichen Vorschlägen für einen handlungs- und produktionsorientierten Unterricht. München: Kopaed 2010, S. 187–240.
- ▶ Müller, Ines: Filmbildung in der Schule – ein filmdidaktisches Konzept für den Unterricht und die Lehrerbildung. München: Kopaed 2012.
- ▶ Müller-Hansen, Ines: Arbeitsbuch FILM. Kopiervorlagen zur Geschichte, Analyse und Produktion von Filmen in der Sekundarstufe. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr 2014.

VISION KINO: Praxisleitfaden Praktische Filmarbeit: Filmemachen mit Kindern und Jugendlichen – Methoden, Tipps und Informationen.

Berlin 2022.

- ▶ www.visionkino.de
 - > Unterrichtsmaterial
 - > Leitfäden



Rezeptiv-analytische Zugänge

Möchten Sie einen sprachlich-analytischen Zugang wählen, ist die Filmanalyse das entsprechende Mittel. Nach der vereinfachenden Trennung von Filminhalt und Filmsprache empfiehlt es sich, im Anschluss an den Kinobesuch die beiden Bereiche zusammenzuführen und die Wechselbeziehungen zu erarbeiten.

- ▶ *Mehr Informationen, insbesondere zur Analyse multimodalen Erzählens im Kapitel „Inhaltliche Vorbereitung – Auf die anschließende Filmanalyse“*

Die Filmanalyse lässt sich grob nach **VIER LEITFRAGEN** gliedern:

4

→ **WER und WAS?**

Inhaltsanalyse: Situationen, Probleme, Personen, Konflikte, Emotionen

→ **IN WELCHEM ZUSAMMENHANG?**

Strukturanalyse: Figurenkonstellation, Erzählperspektive, Dramaturgie, Plot/Handlung, Wendepunkte, Höhepunkte

→ **WOZU?**

Aussagen- und Wirkungsanalyse: Moral, Aussage, Ideologie

→ **WIE?**

filmsprachliche Analyse: Gestaltung, Ästhetik, Bauformen des Erzählens

Würfelspiel zu Filmerschließung

Auf der Webseite von VISION KINO finden Sie ein Würfelspiel, mit dem sich das Nachdenken über Film in ein kurzweiliges Spiel verwandelt! Fragen zur Handlung bzw. Geschichte und zu den Figuren helfen den Schüler*innen dabei, die im Film vorhandenen erzählerischen Mittel zu untersuchen. Die Fragen zu Kamera, Farben, Ton und Schauplatz unterstützen sie darin, filmische Gestaltungsmittel zu erkennen und zu analysieren.

- ▶ www.visionkino.de › *Unterrichtsmaterial* › *sonstige Veröffentlichungen*

Anknüpfend an bisherige Erfahrungen der Schüler*innen mit Textlektüren lassen sich **dramaturgische Aspekte eines Films** leichter erarbeiten. Sie können daher zu Beginn einer Filmanalyse eine Handlungskurve erstellen, welche die Dramaturgie grob festhält:

- die Exposition,
- die Wendepunkte,
- den Höhepunkt sowie
- den Schluss des Films/Auflösung.

Eine erste Betrachtung der Konflikte und der Figurenkonstellation ist möglich. Listen Sie mit Ihren Schüler*innen wichtige Bildmotive auf.



Eine Übung zum erzählerischen Modell mit verschiedenen Filmbeispielen finden Sie auf

▶ [Filmeducationframework](#) > [de](#) > [kritische Ansätze Filmanalyse](#) > [Zeit](#)

Für die filmsprachliche Analyse eignet sich die Betrachtung einzelner Sequenzen oder Einstellungen, um die Szenen genau analysieren zu können. Zur besseren Orientierung können Sie mit den Schüler*innen eine Szenenanalyse erstellen.

Ideen für eine Szenenanalyse finden Sie unter

▶ [www.kinofenster.de](#) > [Unterrichten](#) > [Methoden](#)

Interaktive Methoden zur Szenenanalyse finden Sie auf

▶ [www.filmisch.online](#)

Das Analyse-Tool **Lichtblick** ist ein Werkzeug zur Strukturierung, Kommentierung, Analyse und Didaktisierung von Filmen

▶ <https://lernbausteine.visionkino.de/hilfe/basic.html>

Thematisieren Sie zuerst die Gestaltungsmittel aus dem Kamerabereich (Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven und -bewegungen) und deren Wirkungen auf den Zuschauenden. Wiederkehrende Einstellungen lassen sich gegenüberstellen und miteinander vergleichen. Anschließend können Sie filmsprachliche Mittel aus dem Ausstattungs-, Licht-, Ton- und Montagebereich folgen lassen. Wichtig ist dabei, die Wechselbeziehung zwischen Form und Inhalt deutlich werden zu lassen.

Folgende interaktive Werkzeuge und Apps können Sie dabei unterstützen:

▶ [www.filmundschule.nrw.de](#) > [Film+Digital](#) > [Top Shot](#)

▶ [www.neue-wege-des-lernens.de](#) > [Apps](#) > [Filmsprache](#)

Dokumentarfilme

Bei der Arbeit mit Dokumentarfilmen empfiehlt sich eine Mindmap, um sowohl die Themen des Films als auch die handelnden Personen zu erfassen.

Folgende Fragen helfen, die Analyse zu strukturieren:

- Welche Standpunkte zum Thema repräsentieren die Protagonist*innen?
- Wie deckt der Film die Facetten des Themas durch verschiedene Personen oder auch filmische Bilder ab? Welche Themenbereiche oder Meinungen sind wie stark vertreten? Gibt es thematische Leerstellen?

- Wie setzt der Film die Protagonist*innen in Szene? Welchen Effekt hat die filmische Inszenierung für die Wahrnehmung der Personen? Führe Beispielszenen an.
- Wie lassen sich eine bestimmte Haltung oder verschiedene Haltungen zum Thema aus dem Film lesen? Begründe dies mit oben skizzierten Inszenierungsmitteln wie Montage, Kameraeinstellungen und dem Einsatz von Ton.

Frei zitiert nach: *DOKUMENTARFILM IM UNTERRICHT*, ein gemeinsames Projekt der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen e. V. (FSF), des Landesinstitutes für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) und der Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz (VISION KINO) 2022.

► www.visionkino.de -> *Unterrichtsmaterial* -> *Dokumentarfilm im Unterricht*

Auswahl an Methoden

Plenumsgespräch

Geben Sie den Schüler*innen Zeit für spontane Reaktionen und sammeln Sie Fragen. Erfolgen keine spontanen Äußerungen, fragen Sie nach ersten subjektiven Eindrücken zum Film. Notieren Sie die Äußerungen an der Tafel, so ist der jeweilige Gesprächsstand allen präsent, Wiederholungen lassen sich vermeiden.

Die 6-3-5-Methode

Bilden Sie Gruppen von sechs Personen. Jede*r hat ein Blatt Papier mit drei Spalten für Frage, Aussage und Stellungnahme zum Film und schreibt in jede Spalte einen Satz oder ein Wort. Nach einigen Minuten wird der Bogen zum Nachbarn*zur Nachbarin gereicht, der*die entweder die Frage des*der Vorgänger*in beantwortet oder aus eigener Sicht Bemerkungen hinzufügt und wiederum an den*die Nächste*n weiterreicht. Die 6-3-5-Methode hat diesen Namen, weil sechs Personen je drei Spalten bei fünfmaligem Weiterreichen ausfüllen. Danach liest jede*r die Eintragungen auf dem Blatt vor, mit dem er*sie begann. Diese Vermerke sind Grundlage für das folgende Gespräch.

Assoziationsmethode

Diese Methode ist vor allem geeignet, intensiv über subjektive Filmerlebnisse zu sprechen und die individuellen Hintergründe des Erlebens aufzuzeigen. Sie vollzieht sich in drei Stufen: Alle Schüler*innen assoziieren fünf bis zehn Minuten frei zum Film und schreiben ihre Gedanken nieder. Jede*r liest seinen*ihrer kurzen Text vor, die anderen Schüler*innen machen sich Notizen, zu welchen Assoziationen sie Fragen stellen wollen. Dabei hat es sich als sinnvoll erwiesen, die Assoziationen einer Person zu besprechen und erst dann zum*zur nächsten Teilnehmer*in überzugehen.

Gruppenarbeit

An Stelle des Plenums tritt die Kleingruppe von nicht mehr als sechs Personen. Die einzelnen Gruppen äußern zunächst spontan Fragestellungen zum Film, die ohne Wertung hintereinander von einem*einer Schüler*in notiert werden. Danach wählt die Gruppe aus den genannten Fragen eine aus, die sie zur Leitfrage für das anschließende Gespräch von 30 bis 45 Minuten macht. Anschließend treffen sich alle Kleingruppen wieder im Plenum und tauschen die Resultate aus. Vorteilhaft ist, wenn jede Gruppe ihre Gesprächsergebnisse stichwortartig an die Tafel schreibt, damit diese den anderen Gruppen auch visuell präsentiert werden können.



Podiumsdiskussion/Forumsdiskussion

„Fachleute“, Schüler*innen, die sich mit Hilfe der Lehrkraft oder von Materialien inhaltlich gut auf den Film vorbereitet haben, diskutieren ein jeweils angesprochenes Thema. Um die anderen Schüler*innen einzubinden, ist es sinnvoll, das „Podium“ in eine „Forumsdiskussion“ münden zu lassen. Die Methode kann wegen ihres Aufwandes, der unter anderem in der Vorbereitungszeit liegt, nur bei zentralen Themen angewendet werden.

Blitzlicht

Mit der Blitzlicht-Methode können die Schüler*innen sich zu bestimmten Fragestellungen des Films spontan äußern, ohne dass sie auf Kritik oder Widerspruch stoßen. Sie werden zu freiem Sprechen angeregt und sollen derart anstehende Lernprozesse voranbringen. Förderlich ist es dabei, wenn ein Kreis gebildet wird. Auf eine von der Lehrkraft formulierte Frage nimmt jede*r Schüler*in kurz und prägnant Stellung. Statements erfolgen in der Ich-Form und werden nicht kommentiert. Die Diskussion erfolgt, nachdem sich alle geäußert haben. Diese Methode lässt sich in allen Unterrichtsphasen einsetzen – als Einstieg in ein neues Thema oder für einen Stundenabschluss.

Doppelkreis

Durch Losverfahren oder Abzählen wird die Gruppe in einen Innen- und einen Außenkreis eingeteilt. Somit hat jede*r ein Gegenüber. Über ein vorgegebenes Thema des Films tauschen sich die Schüler*innen aus: Eine*r spricht über seine*ihre Gedanken und der*die andere hört zu, danach werden die Rollen vertauscht. Sehr gut ist es, wenn die Schüler*innen zusammen eine Aufgabe lösen müssen, zu der Notizen angefertigt werden. Nach einer bestimmten Zeit gehen die Schüler*innen des Innenkreises zwei Plätze weiter und greifen mit dem*der neuen Partner*in andere Gedanken auf oder vertiefen existierende. Man nähert sich so dem Film und einer bestimmten Thematik, gleichzeitig wird das konstruktive Miteinander-Reden sowie das Lernen voneinander geübt. Die Ergebnisse können im Zweier-Dialog oder in der Auswertungsphase mit allen auf Plakaten bzw. an der Tafel festgehalten werden.

Rezeptionsgeschichte

Gerade bei Klassikern und Filmen, die für gesellschaftliche Diskussionen gesorgt haben, bietet es sich an, dass die Schüler*innen anhand von Filmlexika, Rezensionen und Recherchen im Internet die Rezeptionsgeschichte thematisieren und so politische Rahmenbedingungen und gesellschaftliche wie kulturelle Voraussetzungen einer bestimmten Zeit analysieren. Die Ergebnisse werden in Gruppen erarbeitet und im Unterricht präsentiert.

Festival-Jury

Bis zu sechs Schüler*innen übernehmen die Rolle von Juror*innen bei einem Filmfestival, eine*r ist für die Moderation zuständig. Die Juror*innen kommen aus verschiedenen Bereichen der Filmlandschaft, sie sind Schauspieler*in, Kameraperson, Regisseur*in, Kinobesitzer*in, Filmverleiher*in, Filmvermittler*in und bereiten sich zehn Minuten auf die Diskussion darüber vor, warum der Film prämiert werden sollte (oder warum nicht).

Filmtitel erfinden (nach Werner Schulz)

Die Schüler*innen erhalten den Auftrag, für den gesehenen Film einen neuen Titel zu erfinden. Diese Methode eröffnet schnell die Diskussion über zentrale Aussagen des Films und deren unterschiedliche Bewertung.

Casting (nach Werner Schulz)

Die Lehrkraft fordert die Schüler*innen auf, sich folgende Situation vorzustellen: Der gesehene Film soll neu gedreht werden und sie haben die Chance, sich für eine bestimmte Rolle zu bewerben. Dafür sollen die Schüler*innen an den*die Produzent*in ein Bewerbungsschreiben richten – oder ein Bewerbungsvideo drehen, in dem sie sich und ihre Fähigkeiten darstellen und Änderungen für die Rolle vorschlagen. Alternativ kann die Klasse die Auswahljury spielen, vor der der*die Rollenbewerber*in durch Vorspielen bestimmter Filmszenen seine*ihre Qualität beweist.

EINSATZ VON FILMEN IM UNTERRICHT UND RECHTLICHE FRAGEN

Das Kino ist der optimale Ort, um einen Film zu sehen. Vielleicht möchten Sie ihn jedoch noch einmal im Unterricht zeigen, um vertiefend zu arbeiten. Oder bestimmte Sequenzen und Ausschnitte analysieren. § 60a Abs. 1 des Urheberrechtsgesetzes erlaubt zur Veranschaulichung des Unterrichts und der Lehre an Bildungseinrichtungen bis zu 15 Prozent eines veröffentlichten Werkes zu vervielfältigen. Das heißt, Sie können Ausschnitte auf einen USB-Stick kopieren und verteilen oder online z. B. über passwortgeschützte Lernplattformen, Schul-Intranets etc. zur Nutzung bereitstellen (nicht aber auf der Webseite der Schule oder anderswo). Darüber hinaus betrifft die Filmvorführung im Unterricht weitere urheberrechtliche Fragen.

Infos

- ▶ www.wer-hat-urheberrecht.de, ein Filmbildungsangebot von VISION KINO, gibt einen Überblick über urheberrechtliche Fragestellungen. In der Infothek für Lehrkräfte bzw. der Infothek für Schüler*innen finden Sie viele Fallbeispiele aus der täglichen Praxis. Darüber hinaus regt die Webseite mit Hintergrundtexten, Filmausschnitten sowie Interviews mit Filmmacher*innen Kinder und Jugendliche dazu an, sich mit dem **Entstehungsprozess von Filmen** und der **Bedeutung des geistigen Eigentums** auseinanderzusetzen.
- ▶ **FILM+SCHULE NRW** hat Antworten auf häufig gestellte rechtliche Fragen zu Spielfilmen in der Schule zusammengestellt:
www.filmundschule.nrw.de > [Inhaltsverzeichnis](#) > [Film+Digital](#)
- ▶ Die Webseite www.filme-im-unterricht.de informiert Sie über die Nutzung von Filmen und Ausschnitten im Unterricht.

WIE BEKOMME ICH DEN FILM?

Lizenzierte Filme erhalten Sie bei staatlichen, kirchlichen oder privatwirtschaftlichen Distributionen (Bildstellen, Medienstellen, Medienzentralen, Medienzentren oder Landesfilmdienste) mit den entsprechenden Verleih- und Vorführlizenzen (V+Ö-Lizenzen). Viele Filme stehen dort auch zum Download oder Streaming bereit. Sie können auch eine Schullizenz erwerben.

Unter folgenden Seiten finden Sie Medienzentren, evangelische und katholische Medienzentralen, Landesbildstellen und nicht-gewerbliche Medienanbieter:

- ▶ www.medienzentralen.de (Portal der evangelischen und katholischen Medienzentralen)
- ▶ www.bildungsserver.de › *Institutionen*
- ▶ www.filme-im-unterricht.de › *Verleihstellen* (nach Bundesländern sortiert)

Folgende Institutionen bieten DVDs, Blu-Rays und Online-Streams direkt für den schulischen Gebrauch (mit entsprechenden öffentlichen Vorführrechten), oft auch mit filmpädagogischem Begleitmaterial an:

- ▶ www.medienzentralen.de (Portal der evangelischen und katholischen Medienzentralen)
- ▶ www.bjf.info (Verkauf und Verleih)
- ▶ www.erzbistum-koeln.de (Verleih)
- ▶ www.ezef.de
(Verkauf und Verleih, Themenfeld: Dritte Welt, Nord-Süd-Konflikt und Entwicklungspolitik)
- ▶ www.eduflat.de (Verleih und Verkauf, Streaming- und Downloadportal)
- ▶ www.filmwerk.de (Verkauf, religiöse, spirituelle, existenzielle und soziale Themenfelder)
- ▶ www.matthias-film.de (Verkauf)

SERVICE

FORTBILDUNGEN FÜR LEHRKRÄFTE

Fortbildungen unterstützen die Arbeit mit Film im Unterricht positiv – insbesondere vor dem Hintergrund, dass sich die Curricula immer wieder verändern und sie Film- und Medienbildung auf der Basis von Bildungsstandards, Kernkompetenzen und Fachlehrplänen integriert haben. In verschiedenen Bundesländern ist Film bis hin zum Abitur Prüfungsthema, insbesondere im Fach Deutsch und in der ersten Fremdsprache.



© Vision Kino, Fotograf: Tristan Vostry

Informationen zu Fortbildungen finden Sie unter:

- ▶ www.bildungsserver.de › *Veranstaltungen*
- ▶ www.bildungsserver.de/elixier

Die **SchulKinoWochen** bieten in allen Bundesländern Fortbildungen an, die allgemeine Methoden in den Mittelpunkt stellen, filmästhetische und -didaktische Fragen behandeln oder sich einzelnen Genres und Gattungen widmen. Sie finden die aktuellen Veranstaltungen, wenn Sie das jeweilige Bundesland anklicken, unter:

- ▶ www.schulkinowochen.de

Gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung veranstalten die SchulKinoWochen zudem **bundesweit Lehrerfortbildungen und Kinoseminare**, die sich gesellschaftspolitischen und geschichtlichen Themen widmen.

- ▶ www.schulkinowochen.de › *Fortbildungen, Filmgespräche, Sonderreihen*

Diskriminierungskritische Fortbildungen, z. B. zu Rassismus oder Antisemitismus im Film, können Sie über unser Projekt Film Macht Mut buchen.

- ▶ www.filmmachtmut.de › *Fortbildungen*
(Das Projekt ist zeitlich beschränkt, VISION KINO plant einzelne Angebote weiterzuführen.)

Für die Aus- und persönliche Weiterbildung ist die Webseite **Filmbildung: Ein Leitfaden** zu empfehlen. Entstanden aus einem gemeinsamen Filmbildungsprojekt verschiedener europäischer Partner, finden Sie auf der Plattform „Future Learn“ Anregungen, wie Sie Filmbildungsprogramme für Ihre Schüler* konzipieren, organisieren und verwalten.

- ▶ <https://filmeducationframework.eu/de/>



LITERATUR UND MEDIEN

Die Liste ist eine Auswahl und unvollständig. Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Ergänzungen an info@visionkino.de.

Filmhefte

Filmhefte sind pädagogisches Begleitmaterial, das Inhalt, Figuren, Thema und Ästhetik ausgewählter Filme analysiert. Unterrichtsaufgaben und Arbeitsblätter können Sie dort ebenso finden wie Sequenzprotokolle, Fragen, Materialien und Literaturhinweise.

Bei VISION KINO finden Sie das Unterrichtsmaterial, in dem Sie in den FilmTipps (oder im Filmangebot der SchulKinoWochen) nach dem Film suchen. Auf der Seite des Tipps findet sich das Unterrichtsmaterial dann im Downloadbereich.

► www.visionkino.de > *Filmtipps*

Ebenso ist es beim Onlineportal für Filmbildung kinofenster.de

► www.kinofenster.de > *Filme*

Unterrichtsmaterial der Filmverleiher finden Sie meist direkt auf der Webseite des Films zum kostenlosen Download.

Empfehlenswerte Standardliteratur

Bergala, Alain: Kino als Kunst. Filmvermittlung an der Schule und anderswo. Bundeszentrale für politische Bildung. Berlin 2006.

Blothner, Dirk: Erlebniswelt Kino. Über die unbewusste Wirkung des Films. Bastei Lübbe. Bergisch Gladbach: Bastei Lübbe 2003.

Holighaus, Alfred (Hrsg.): Der Filmkanon. 35 Filme, die Sie kennen müssen. Bundeszentrale für politische Bildung. Berlin 2005.

Klant, Michael/Spielmann, Raphael: Grundkurs Film: Kino, Fernsehen, Videokunst. Materialien für die Sek I und II. Braunschweig: Schroedel 2008.

Klant, Michael (Hrsg.): Grundkurs Film 3. Kurzfilme. Materialien für die Sek I und II. Braunschweig: Schroedel 2012.

Kuhn, Markus/Scheidgen, Irina/Weber, Nicola Valeska (Hrsg.): Filmwissenschaftliche Genreanalyse. Berlin: De Gruyter 2013.

McKee, Robert: Story. Die Prinzipien des Drehbuchschreibens. Berlin: Alexander 2011.

Monaco, James: Film verstehen. Reinbek: rororo 2011.

Schneider, Olaf: Filmsprache von A bis Z. Paderborn: Schöningh 2016.

Gudrun Sommer, Vinzenz Hediger, Oliver Fahle (Hrsg.): Orte filmischen Wissens. Filmkultur und Filmvermittlung im Zeitalter digitaler Netzwerke. Marburg: Schüren 2011.

Pfeiffer, Joachim / Staiger, Michael: Grundkurs Film 2. Filmkanon, Filmklassiker, Filmgeschichte. Materialien für die Sek I und II. Braunschweig: Schroedel Verlag 2010.

Einführungen in die Filmbildung und Filmanalyse

Anders, Petra/Staiger, Michael/Albrecht, Christian/Rüsel, Manfred/Vorst, Claudia: Einführung in die Filmdidaktik. Kino, Fernsehen, Video, Internet. Lehrbuch J. B. Metzler 2019.

Bienk, Alice: Filmsprache. Einführung in die interaktive Filmanalyse. Marburg: Schüren 2008.

Braun, Michael/Kamp, Werner: Filmperspektiven. Filmanalyse für Schule und Studium. Europa-Lehrmittel. Haan-Gruiten 2011.

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse. München: Fink 2013.

Ganguly, Martin: Arbeitsheft Filmanalyse. Stuttgart. Leipzig: Klett 2011.

Henzler, Bettina: Filmästhetik und Vermittlung. Zum Ansatz von Alain Bergala: Kontexte, Theorie und Praxis. Schüren. Marburg 2012.

Henzler, Bettina (Hrsg.): Film sehen – Kino verstehen: Methoden der Filmvermittlung. Marburg: Schüren 2008.

Henzler, Bettina/Pauleit, Winfried/Rüffert, Christine/Schmid, Karl-Heinz/Tews, Alfred (Hrsg.): Vom Kino lernen. Internationale Perspektiven der Filmvermittlung. Berlin: Bertz + Fischer 2010.

Henzler, Bettina/Pauleit, Winfried (Hrsg.): Kino und Kindheit: Figur – Perspektive – Regie. Berlin: Bertz + Fischer 2017.

Hickethier, Knut: Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart: Metzler 2012.

Hofmann, Anna/Lassacher, Martina: Kino erleben und begreifen. Filmanalyse mit Kindern und Jugendlichen. Wien: Falcultas 2013.

Holdorf, Katja/Maurer, Björn (Hrsg.): Spiel-Film-Sprache. Grundlagen und Methoden für die film- und theaterpädagogische Sprachförderung im Bereich Daz/DaF. München: Kopaed 2020.

Katz, Steven D.: Shot by Shot – Die richtige Einstellung: Zur Bildsprache des Films. Leipzig: Zweitausendeins 2000.

Maurer, Björn: Subjektorientierte Filmbildung in der Hauptschule. Theoretische Grundlagen und pädagogische Konzepte für die Unterrichtspraxis. München: Kopaed 2010.

Munaretto, Stefan: Wie analysiere ich einen Film? Königs Erläuterungen. Hollfeld: Bange 2009.

Müller, Ines: Filmbildung in der Schule – ein filmdidaktisches Konzept für den Unterricht und die Lehrerbildung. München: Kopaed 2012.

Niesyto, Horst (Hrsg.): film kreativ. Aktuelle Beiträge zur Filmbildung. München: Kopaed 2006.



Sommer, Gudrun/Hediger, Vinzenz/Fahle, Oliver (Hrsg.): Orte filmischen Wissens: Filmkultur und Filmvermittlung im Zeitalter digitaler Netzwerke. Marburg: Schüren 2011.

Völcker, Beate/Jabin, Renate: Bilder erzählen Geschichten. Film-Bildsprache mit Kindern entdecken. Download unter www.mediamanual.at > *Best Practice*

Wegner, Claudia/Wiedemann, Dieter (Hrsg.): Kinder, Kunst und Kino: Grundlagen zur Filmbildung aus der Filmpraxis. München: Kopaed 2009.

Zahn, Manuel: Ästhetische Film-Bildung. Studien zur Materialität und Medialität filmischer Bildungsprozesse. Bielefeld: Transcript 2012.

Literatur für die praktische Filmarbeit

Anfang, Günther/Demmler, Kathrin/Lutz, Klaus/Struckmeyer, Kati (Hrsg.): Wischen klicken knipsen. Medienarbeit mit Kindern. München: Kopaed 2015.

Camuka, Ahmet/Peez, Georg (Hrsg.): Kunstunterricht mit Smartphones und Tablets. Fotografie, Stop-Motion-Film, digitales Zeichnen und Malen – Unterrichtsbeispiele und Praxisforschung. München: Kopaed 2017.

Müller-Hansen, Ines: Arbeitsbuch FILM. Kopiervorlagen zur Geschichte, Analyse und Produktion von Filmen in der Sekundarstufe. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr 2014.

Kaiser, Sissi/Neuhuber, Juliana: Und bitte los. Einfach gemeinsam Filme machen! München: Kopaed 2022.

Kepser, Matthis (Hrsg.): Fächer der schulischen Filmbildung. Deutsch, Englisch, Geschichte u. a. Mit zahlreichen Vorschlägen für einen handlungs- und produktionsorientierten Unterricht. München: Kopaed 2010.

Weller, Klaus: Film School. Filme machen mit Kindern und Jugendlichen. Konstanz: UVK 2015.

Film im Fach Deutsch und Literaturverfilmungen

Abraham, Ulf: Filme im Deutschunterricht. Seelze-Velber: Kallmeyer 2009.

Biermann, Heinrich/Schurf, Bernd: Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Berlin: Cornelsen 2001.

Hellberg, Frank/Liebelt, Wolf: Literaturverfilmungen im Unterricht. Vorschläge für die Unterrichtspraxis. Download unter <https://bildungsportal-niedersachsen.de/digitale-welt/medienbildung/faecheruebergreifende-themen/filmbildung-in-der-digitalen-welt/unterrichtsideen> > *Literaturverfilmungen im Fach Deutsch*

Kammerer, Ingo/Kepser, Matthis (Hrsg.): Dokumentarfilm im Deutschunterricht. Film- Bildung-Schule (FBS), Bd. 1. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2014.

Kötter, Engelbert/Wagener, Andrea: Literaturverfilmung: Adaption oder Kreation? Berlin: Cornelsen 2001.

Maiwald, Klaus: Vom Film zur Literatur. Moderne Klassiker der Literaturverfilmung im Vergleich. Stuttgart: Reclam 2015.

Staiger, Michael: Literaturverfilmungen im Deutschunterricht. München: Oldenbourg Schulbuchverlag 2010.

Volk, Stefan: EinFach Deutsch. Unterrichtsmodelle – Filmanalyse im Unterricht II. Literaturverfilmungen in der Schulpraxis. Klassen 5-13. Paderborn: Schöningh 2011.

Wacker, Kristina: Filmwelten verstehen und vermitteln. Das Praxisbuch für Unterricht und Lehre. Konstanz/München: UVK 2017.

Digitalität und Filmbildung

Apps für die Filmbildung

Mit zahlreichen Apps lassen sich einfach kleine Filmprojekte realisieren. Das Angebot reicht dabei von Apps zur Produktion eigener Stop-Motion-Filme über verschiedenste Bildfilter und Trick-Effekte bis hin zu einfacher Schnittsoftware. Zudem gibt es Apps zur Nutzung von Audiodeskriptionen und Untertitelungen von aktuellen Kinofilmen.

FILM+SCHULE NRW hat eine **Auswahl dieser Apps** getestet und eine Liste mit den Anwendungen zusammengestellt, die sich besonders für die Filmarbeit und -produktion im Schulunterricht eignen:

▶ www.filmundschule.nrw.de > *Film und Digital* > *Übersicht*

TopShot: Schüler*innen erlernen mit der App TopShot spielend leicht Grundlagen der Filmsprache. So lässt sich digitale Filmkompetenz sicher und interaktiv in den Unterricht einbinden.

▶ www.filmundschule.nrw.de > *Film und Digital* > *TopShot*

TabulaGo

Digitale Arbeitsblätter enthalten Aufgabenstellungen, die direkt mit passenden Filmausschnitten, Filmstills oder weiterem Material verknüpft sind. Schüler*innen können sich Videos und Bilder so unmittelbar in der App ansehen und mithilfe digitaler Werkzeuge die zugehörigen Aufgabenstellungen zur Analyse bearbeiten.

▶ www.filmundschule.nrw.de > *Film und Digital* > *TabulaGo*

Filmsprache

Das Lexikon zur Filmsprache bietet über 400 verständliche Definitionen von wichtigen Begriffen zur Filmsprache, Filmanalyse und zum filmischen Erzählen für den schulischen Gebrauch.

▶ www.neue-wege-des-lernens.de > *Projekte* > *Filmsprache*



Webseiten

Viele Webseiten bieten nicht nur filmpädagogische Informationen an, sondern auch filmanalytische Beispiele. Sie dienen Ihnen – aber zum Teil auch Ihren Schüler*innen – zur Vorbereitung, manche eignen sich für die Arbeit mit Computern im Unterricht.

- ▶ www.visionkino.de
FilmTipps und Unterrichtsmaterial für die schulische und außerschulische Filmarbeit, umfangreiche Informationen zu den SchulKinoWochen, News aus dem Bildungsbereich.
- ▶ www.schulkinowochen.de
Bundesländer, Termine, Filme, Veranstaltungen im Überblick.
- ▶ www.filmisch.online
Bietet Schüler*innen Infos zu Filmen, interaktive Lernbausteine, einen Filmbildungskurs auf drei Niveaus, ein filmsprachliches Lexikon sowie ein Forum zum Auffinden weiterer filmbezogener Lernplattformen. Lehrkräften stellt das Portal Filmausschnitte in Filmanalyse-Tools zur Entwicklung eigener filmbezogener Aufgaben zur Verfügung, außerdem Leitfäden zum Themenspektrum Film und Schule sowie eine Sammlung mit didaktischen Methoden.
- ▶ www.cined.eu
Das europäische Filmbildungsprojekt interessiert Kinder und Jugendliche für die Vielfalt des europäischen Kinos. Begleitet werden die Filme durch pädagogisches Material, Arbeitsblätter und Hintergrundtexte
- ▶ www.europeanfilmfactory.eu
Die Plattform bietet europäische Filmklassiker in neun Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Polnisch, Rumänisch und Spanisch) an sowie Unterrichtsmaterialien und interaktive Tools.
- ▶ www.filmportal.de
Alles Wissenswerte zum deutschen Film, mit Hintergrundinformationen, Trailern, Bestenlisten und ausführlichen filmografischen Angaben.
- ▶ www.filmspielplatz.de
Ein digitales Filmbildungsangebot des Deutschen Filminstituts & Filmmuseums der Deutschen Kinemathek und der Kulturstiftung des Bundes
- ▶ www.filmundschule.nrw.de
Gemeinsame Initiative des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW und des LWL-Medienzentrums für Westfalen, mit nützlichen Materialien und Informationen zur Filmbildung für Lehrkräfte.
- ▶ www.jugend-filmjury.de
Jugendliche bewerten Kinofilme für Kinder und Jugendliche, ein Angebot der Filmbewertungsstelle Wiesbaden fbw.

- ▶ www.kinofenster.de
Enthält Filmbesprechungen, Hintergrundinformationen, Unterrichtsmaterialien sowie ein filmsprachliches Glossar.
- ▶ www.lmz-bw.de
Konzepte und Methoden, Unterrichtseinheiten zur Filmbildung und Bausteine zur Filmanalyse.
- ▶ www.mediamanual.at
Österreichisches Onlineportal zur Filmpädagogik mit Bausteinen zum Basiswissen Film, enthält unter anderem Informationen zur Filmanalyse, -geschichte und -kritik sowie Hinweise zu Materialien für die Arbeit mit Filmen im Unterricht.
- ▶ www.movie-college.de
Gut geeignet, um mit Schüler*innen online zu arbeiten und filmsprachliche Grundbegriffe zu klären.
- ▶ www.nachdemfilm.de
Nicht-kommerzielles Magazin mit Filmbesprechungen, Ausgabe zur Filmbildung und -vermittlung.
- ▶ www.neue-wege-des-lernens.de
Webseite mit digitalen Bildungspaketen/interaktiven Materialien
- ▶ lola-rennt.neue-wege-des-lernens.de
Umfangreiche Sammlung von interaktiven Lernbausteinen für die Filmbildung anhand des Films LOLA RENNT (1998) von Tom Tykwer.
- ▶ filmwissen.online
Filmwissen Online ist eine interaktive Online-Plattform zu Themen der Filmgeschichte, Filmsprache und Filmästhetik mit Fokus auf die Nutzer*innen, die einen spielerischen Einstieg bietet, Neugierde weckt und für die Filmkunst begeistert.
- ▶ filmanalyse.at
Grundbegriffe der Filmanalyse werden mit Filmausschnitten und Standbildern veranschaulicht.
- ▶ apps.medienberatung.online
Umfangreiches Portal zur Filmbildung und Medienethik des Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ).
- ▶ www.stiftunglesen.de/schulportal/
Filmhefte und interaktive Lernbausteine für die schulische Filmarbeit.
- ▶ www.vierundzwanzig.de
Das Wissensportal der Deutschen Filmakademie ermöglicht Einblicke hinter die Kulissen des Filmemachens.

DVDs zur Spielfilmanalyse

- ▶ AG Kurzfilm/Bundeszentrale für politische Bildung/DEFA-Stiftung/Pädagogische Hochschule Freiburg/Schroedel Verlag/ VISION KINO (Hrsg.): Grundkurs Film 3. Kurzfilme. **18 Kurzfilme aus der Empfehlungsliste „100 Kurzfilme für die Bildung“** mit Arbeitsmaterialien. Braunschweig: Schroedel Verlag 2013.
- ▶ **Close-Up – Exploring the Language of Film**. Paderborn: Schöningh Verlag 2010.
- ▶ Cornelsen (Hrsg.): **Filmisches Erzählen: Muster und Motive**. Schulbuch mit CD-ROM für den Deutschunterricht.
- ▶ LPR – Hessen (Hrsg.): **DVD-Reihe „Schule des Hörens und Sehens - Medienkompetenz für Lehrer“**. *Bisher erschienen:* Junges Dokfest – Dokumentarfilm sehen und verstehen. Kassel 2017. Informationen und Hilfsmittel für einen fundierten Unterricht zur Analyse des Dokumentarfilms ab der Jahrgangsstufe 7, Bestellung über LPR Hessen unter lpr@lpr-hessen.de oder bei den hessischen Medienzentren.
- ▶ Matthias-Film (Hrsg.): **Reihe „DVD-educativ“ und „DVD plus“**. Unterrichtsrelevante Filme werden didaktisch und methodisch aufbereitet, die einzelnen DVDs enthalten u. a. den Film, Arbeitsblätter und Hintergrundinformationen. Nähere Informationen unter www.dvd-educativ.de.
- ▶ Schöningh (Hrsg.): **Filmanalyse**, CD-ROM.
- ▶ Steinmetz, Rüdiger: **Filme sehen lernen**. DVDs mit Begleitbuch. Zweitausendeins. Frankfurt a. M. 2005. Audiovisuelles Standardwerk für den Filmanalyse-Unterricht mit Beispielen von Filmklassikern und kanonisierten Filmen.
- ▶ Westermann (Hrsg.): **P.A.U.L. D. – Persönliches Arbeits- und Lesebuch Deutsch – Oberstufe**.

- ▶ VISION KINO (Hrsg.): **Film (er)leben!** Barrierefreie Unterrichtsmaterialien und Filmausschnitte aus 10 Kinderfilmen für inklusive Lerngruppen von der 1. bis zur 6. Klasse.
- ▶ VISION KINO (Hrsg.): **Film verstehen | Geschichte: Holocaust**. 8 Unterrichtsmodule zum Thema Holocaust für die Sekundarstufen I und II.



Kostenlose Bestellung
bei VISION KINO:

www.visionkino.de
> **Unterrichtsmaterial**
> **Didaktische DVDs**

IMPRESSUM

Herausgeber

Vision Kino gGmbH –
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz

Köthener Str. 5 – 6
10963 Berlin

Tel.: +49 (0)30 2359 938 61

E-Mail: info@visionkino.de

www.visionkino.de

Autorin

Maren Wurster

Mitautor*innen

Prof. Dr. Petra Anders

Gerhard Teuscher († 2013): Methoden

Dr. Martin Ganguly: Hinweise zur Filmdidaktik

Lisa Haußmann

Redaktion

Sabine Genz, Leopold Grün

Lektorat

Leonie De Abrew, Hauke Reich

Layout

www.tack-design.de

Bildnachweise

Titelfoto: © SchulKinoWochen Berlin,

Fotografin: Jana Mila Lippitz

Seite 3: Rundkino Dresden © Ulrich Haessler

Seite 26: Phase 1 © Gergana Petrowa,

Phase 2 © SchulKinoWochen Berlin,

Phase 3 © Kay Herschelmann,

Phase 4 © Bernd Sahling,

Phase 5 © Gergana Petrowa,

Phase 6 © SKW Berlin, Jana Mila Lippitz,

Phase 7 © Vision Kino

Druck

Spreadruck Berlin

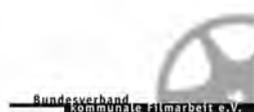
VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der „Kino macht Schule“ GbR, bestehend aus dem AllScreens Verband Filmverleih und Audiovisuelle Medien e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.

© VISION KINO, 2024

gefördert von:



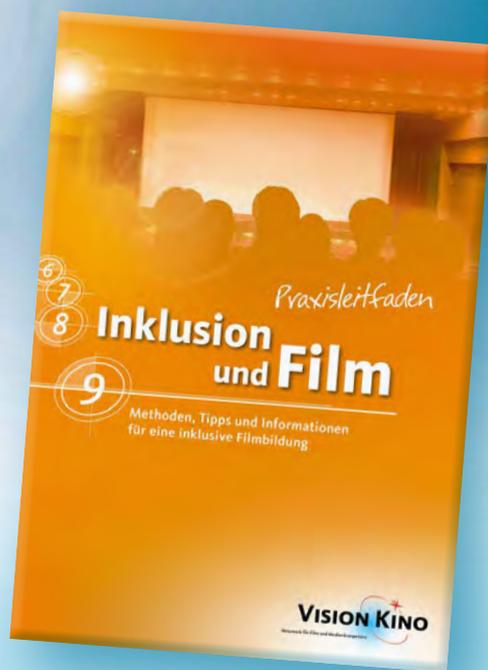
Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



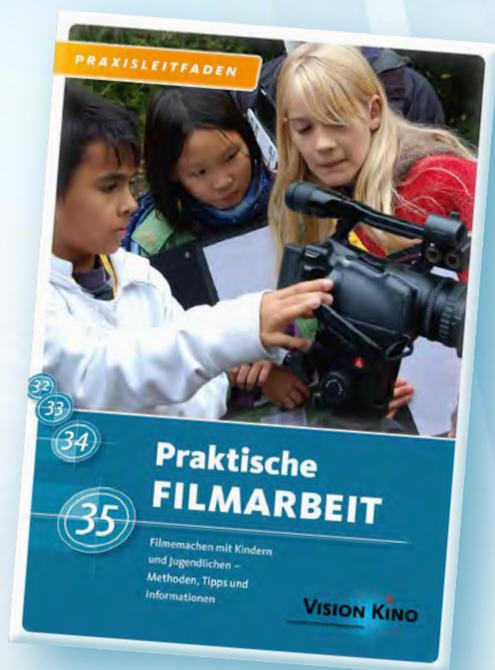
Weitere Praxisleitfäden der VISION KINO



- ➔ Unterstützt Mütter, Väter, Großeltern, Erziehr*innen dabei, dass der Kinobesuch mit Kindern ein Erlebnis wird, und beantwortet Fragen nach der Auswahl geeigneter Filme und des Kinos.



- ➔ Stellt Methoden für die rezeptive und inklusive Filmarbeit vor und gibt praktische Tipps für eigene Filmübungen, von denen vor allem Lernschwächere und Schüler*innen mit kognitiven Beeinträchtigungen profitieren.



- ➔ Methoden, Tipps und Informationen zum Filmemachen mit Kindern und Jugendlichen



- ➔ Erschließt das umfassende Potenzial für das interkulturelle Lernen, für den Spracherwerb und das Hör-/Seh-Verstehen anhand des originalsprachlichen Films, vor allem für die drei Sprachräume Englisch, Französisch und Spanisch.

Alle Publikationen können auch in größerer Stückzahl zur Verfügung gestellt werden.

➔ **Kostenfreie Bestellung:**

Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Köthener Str. 5–6, 10963 Berlin
bestellung@visionkino.de

➔ **Kostenfreier Download:**

www.visionkino.de